

Geschäftsbericht 2023

DIE BANKWERKER

bank|thalwil

03

VORWORT

04

DIE BANK THALWIL
GENOSSENSCHAFT AUF
EINEN BLICK

05

LAGEBERICHT

12

NEUBAU BANK THALWIL
GENOSSENSCHAFT

18

STRATEGIEPROZESS

24

BILANZ

26

ERFOLGSRECHNUNG

27

GEWINNVERWENDUNG

28

EIGENKAPITALNACHWEIS

29

ANHANG

38

INFORMATIONEN ZU DEN
BILANZGESCHÄFTEN

45

INFORMATIONEN ZU DEN
AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

46

INFORMATIONEN
ZUR ERFOLGSRECHNUNG

48

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

50

CORPORATE GOVERNANCE

Liebe Leserinnen und Leser



DR. KARIN MARI-LUTZ
PRÄSIDENTIN DES VERWALTUNGSRATS

Mit Freude präsentieren wir Ihnen den Geschäftsbericht 2023. Darin ist nicht nur von einem sehr guten Geschäftsergebnis die Rede, sondern auch von einem Meilenstein in unserer Geschichte: dem Umzug in unseren neuen Hauptsitz. Dieser strategische, auf die Zukunft ausgerichtete Schritt trägt dazu bei, den Service für unsere Kundschaft weiter zu verbessern und unseren Mitarbeitenden moderne Arbeitsbedingungen zu bieten.

Der Umzug war deutlich mehr als nur ein Standortwechsel. Es wurde damit auch ein Kulturwandel eingeleitet. Dieser erlaubt es uns, mit den sich ständig verändernden Bedürfnissen in der Finanz- und Arbeitswelt Schritt zu halten. Unser neues «Zuhause» ist nicht nur ein Ort, an dem Transaktionen stattfinden; es ist ein Raum für Begegnungen, Beratungen und gemeinsames Wachstum zum Wohle unserer Kundinnen und Kunden und der Bank Thalwil.

Unsere Strategieplanung war stets durch eine klare Vision geprägt: «Mehr als eine Bank» zu sein. Mit Investitionen in digitale Lösungen haben wir im vergangenen Jahr unseren

Service optimiert und die Effizienz der Prozesse gesteigert. In Zusammenarbeit mit unserem Treuhandunternehmen Deloris AG wurde unser Angebot an banknahen Dienstleistungen ausgebaut. Gleichzeitig haben wir uns im Bereich Nachhaltigkeit verstärkt, indem wir ökologische und soziale Verantwortung in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Dies spiegelt sich nicht nur in unseren Finanzentscheidungen, sondern auch in unseren Aktivitäten zugunsten regionaler Initiativen.

All dies wäre ohne die Unterstützung unserer treuen Genossenschaftsmitglieder und ohne das leidenschaftliche Engagement unserer Mitarbeitenden nicht möglich gewesen. Das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden und die vielen positiven Rückmeldungen haben massgeblich dazu beigetragen, dass wir uns weiterentwickeln konnten. Herzlichen Dank dafür! Ihre Unterstützung ist unsere Motivation, jeden Tag aufs Neue zuverlässig unser Bestes zu geben.

Im Jahr 2023 haben wir einige Herausforderungen gemeistert und auf diese Weise unsere Stärken tatkräftig für Sie unter Beweis gestellt. Das wirtschaftliche Umfeld war einträchtig durch die Kriege in der Ukraine und im Gaza-Streifen, aber auch durch die zunehmende Inflation, welche die Haushaltskosten in die Höhe trieb. Obwohl der Zinsanstieg mittlerweile etwas gebremst wurde, ist Wohnraum vielerorts knapp und teuer geworden. Die Börsen zeigten sich volatil und werden im kommenden Jahr wohl stark durch die Präsidentschaftswahlen in den USA geprägt sein.

Auch 2024 werden die Bankwerkerinnen und Bankwerker alles daransetzen, unter den gegebenen Umständen gemeinsam das Beste für Sie und die Bank Thalwil zu erreichen. Wir sind zuversichtlich, mit der Strategie-Review 2024+ die erfreuliche Entwicklung fortzusetzen. Mit unseren Werten als Leitstern und Ihrem Vertrauen als Antrieb werden wir auch in Zukunft innovative und tragfähige Lösungen entwickeln.

Im Namen des Verwaltungsrats
Dr. Karin Mari-Lutz

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bank Thalwil Genossenschaft

Kontakt:
Beat Ruch, Bank Thalwil
Genossenschaft

Stand:
Februar 2024

Archiv Geschäftsberichte:



Die Bank Thalwil Genossenschaft auf einen Blick

Die Bank Thalwil, gegründet 1841, ist eine Regionalbank mit Hauptsitz in Thalwil und Geschäftsstellen in Adliswil, Kilchberg und Langnau am Albis. Die Angebotspalette der Bank Thalwil umfasst alle gängigen Bankgeschäfte wie Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorge und Vermögensverwaltung zu vorteilhaften Konditionen.

Als Bank für die Region Zimmerberg und als Genossenschaft ist die Bank Thalwil im Gebiet linkes Zürichseeufer stark verwurzelt. Ihre Kunden – Unternehmen aus der Region und Private, etliche davon Genossenschaftsmitglieder – schätzen die persönliche Beratung und die individuelle Betreuung der Bank Thalwil. Die Bank Thalwil beschäftigt 59 Mitarbeitende und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 einen Gewinn von CHF 3,50 Millionen.

DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN AUF EINEN BLICK

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Bilanz				
Bilanzsumme	1 349 415	1 339 973	9 442	0,70
Eigene Mittel (nach Gewinnverwendung)	130 752	124 556	6 196	4,97
Ausleihungen an Kunden	1 136 259	1 089 884	46 375	4,26
Kundengelder	955 004	984 392	-29 388	-2,99
Finanzanlagen	51 378	51 574	-196	-0,38
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	215 500	181 800	33 700	18,54
Erfolgsrechnung				
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	16 165	12 380	3 785	30,57
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 627	2 417	210	8,69
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	593	602	-9	-1,50
übriger ordentlicher Erfolg	1 976	2 245	-269	-11,98
Personalaufwand	7 865	6 965	900	12,92
Sachaufwand	5 303	4 519	784	17,35
Geschäftserfolg	5 687	4 693	994	21,18
Jahresgewinn	3 497	2 975	522	17,55
Kennzahlen				
ausgewiesene Reserven (nach Gewinnverwendung)	127 307	121 015		
Genossenschaftskapital	3 445	3 541		
Dividende in %	9,00	9,00		
Genossenschafter	989	1 002		
Geschäftsstellen	4	4		
Personalbestand (FTE)	49,30	43,50		
Kundengelder in % der Kundenausleihungen	84,05	90,32		
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	9,69	9,30		
Bruttozinsmarge in %	1,20	0,92		
Geschäftsaufwand/Ertrag aus Bankgeschäft (Cost/Income Ratio) ¹	61,65	65,09		
Produktivität je Mitarbeiter ¹				
Geschäftserfolg	122,56	111,08		
Geschäftsaufwand	283,79	271,81		
Eigenkapitalrendite in % ²	3,52	2,68		

¹ Geschäftsaufwand / (Brutto-Erfolg Zinsengeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)

² Jahresgewinn + Veränderung der Reserven für allg. Bankrisiken / durchschnittlich ausgewiesenes Eigenkapital

Lagebericht



SANDRO MEICHTRY

CEO, VORSITZENDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Welt erholt sich von der Pandemie. Wegen verschiedener Faktoren verlangsamt sich die Erholung. Der Inflationsdruck hat nachgelassen, aber die derzeitige Konjunkturschwäche in China, die durch eine Immobilienkrise und einen Rückgang der Konsumnachfrage geprägt ist, belastet zusammen mit der restriktiven Geldpolitik die Weltwirtschaft. Die nach wie vor erhöhten Inflationsraten und die erschwerten finanziellen Rahmenbedingungen dürften den privaten Konsum, den internationalen Handel sowie die Investitionstätigkeit weiter dämpfen. Geopolitische Spannungen wie der Krieg in der Ukraine, der Krieg im Nahen Osten und der Konflikt zwischen China und den USA könnten sich weiter verschärfen und zu einer Vertiefung der Ost-West-Konfrontation sowie zu einer Verlangsamung des globalen Handels führen. Nach den Prognosen der OECD wird sich das globale Wachstum von 2,9% im Jahr 2023 auf 2,7% im Jahr 2024 abschwächen. Die weltweit hohe Inflation wird aber laut IMF von 6,9% im Jahr 2023 weiter auf 5,8% im Jahr 2024 zurückgehen. Es wird nicht damit gerechnet, dass die Inflation bis 2025 wieder auf den Zielwert von 2,0% sinkt. Inflationsbedingt sind die Zinsen weltweit stark angestiegen. In den USA liegen die Zinsen im Zielbereich von 5,25 bis 5,5%. Dennoch sinkt die Inflation schneller als erwartet, und der US-Arbeitsmarkt ist

der beste seit Jahrzehnten. Für das Jahr 2023 wurde eine schwere Rezession und Arbeitslosigkeit vorhergesagt, was sich für die meisten Volkswirtschaften nicht bewahrheitet hat. Die Inflation in den USA soll 2024 bei durchschnittlich 2,4% liegen und die FED hat Zinssenkungen von 0,75 Prozentpunkten in Aussicht gestellt.

In Europa zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Europa hat die Herausforderungen der Pandemie und des durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Energiepreisschocks erfolgreich gemeistert. Die Inflation im Euroraum blieb im Jahr 2023 mit 5,6% hoch, soll im Jahr 2024 auf 2,5% zurückgehen. Die EZB hat das Zinsniveau inflationsbedingt auf 4,5% angehoben und seit Oktober auf diesem Niveau belassen. Viele Experten sehen aufgrund der schwächelnden Konjunktur keine Notwendigkeit für weitere Zinserhöhungen. Während das Wachstum in der EU von einer robusten US-Konjunktur getragen wird, belastet dies die schwache Wirtschaftslage in China. Länder mit einem hohen Anteil des verarbeitenden Gewerbes werden es schwerer haben, da sie von der schwachen Auslandsnachfrage und den hohen Energiepreisen stärker betroffen sind. In der EU sank das BIP 2023 auf 0,9% und wird 2024 wieder leicht auf 1,5% steigen.

Die Verlangsamung der chinesischen und die angeschlagene deutsche Wirtschaft haben auch negative Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft und die Aussichten für die Schweizer Industrie sind eingetrübt. Seit Beginn der Pandemie gewinnt der Schweizer Franken kontinuierlich an Wert. Im März 2022 hat er die Parität zum Euro erreicht und seither weiter zugelegt. Obwohl die reale preisbereinigte Aufwertung durch die deutlich höhere Inflation im Ausland begrenzt wird, beeinträchtigen die industrielle Rezession im Euroraum, die niedrigere Nachfrage aus China und die steigenden Zinsen den Warenexport. Die Kennzahlen zur Stimmungslage in der Schweizer Wirtschaft, insbesondere die Einkaufsmanagerindizes für die Industrie und den Dienstleistungssektor, zeigen einen rückläufigen Trend. Ende 2023 sank der Einkaufsmanagerindex für den Industriesektor auf 43,0 Punkte. Somit liegt er unterhalb der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor hingegen liegt mit 56,9 Punkten über der Wachstumsschwelle, jedoch leicht unter dem langfristigen Durchschnitt von 57,6 Punkten.

Die Inflation in der Schweiz betrug im vergangenen Jahr 2,1% und dürfte sich im Jahr 2024 weiter auf 1,7% abschwächen.

chen und damit tiefer liegen als in der Eurozone und in den USA. Auch die SNB hat auf den Inflationsdruck reagiert und die Zinsen im Laufe des letzten Jahres auf 1,75% angehoben. Die SNB verzichtet nach eigenen Angaben auf weitere Zinserhöhungen und stellt die Devisenverkäufe, mit denen die importierte Teuerung reduziert werden konnte, nicht mehr in den Vordergrund. Das Schweizer Bruttoinlandsprodukt wird gemäss KOF im Jahr 2023 um 0,7% und im Jahr 2024 um 1,7% wachsen. Damit würde die Schweizer Wirtschaft 2023 und voraussichtlich auch 2024 unterdurchschnittlich wachsen, aber nicht in eine Rezession geraten. Trotz der gedämpften Konsumentenstimmung war der private Konsum mit einem Plus von 2,1% die Stütze der Konjunktur, während der Aussenhandel durch die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft gebremst wurde. Insbesondere die gute Arbeitsmarktlage sowie das starke Bevölkerungswachstum treiben die Ausgaben der privaten Haushalte an. Die Arbeitslosenquote dürfte nach Schätzungen des SECO im Jahr 2024 von 2,0% auf 2,3% ansteigen, bleibt aber auf einem historisch tiefen Niveau. Im Jahr 2023 verzeichneten die Reallöhne eine Stagnation oder leichte Abnahme. Erst ab 2025 wird erwartet, dass sie spürbar ansteigen, sobald der Inflationsdruck deutlich nachlässt. Die Reallohnverluste wurden 2023 durch einen moderaten Rückgang der Sparquote sowie höhere Vermögenseinkommen grösstenteils ausgeglichen.

Der Swiss Market Index (SMI) verzeichnete im Jahr 2023 eine positive Performance. Zu Beginn des Jahres startete der Index bei 10 729 Punkten und stieg bis Ende Jahr auf 11 137 Indexpunkte, was einer Rendite von 3,8% entspricht. Für das Jahr 2023 wird für den Kanton Zürich ein BIP-Wachstum von 0,6% und für das Jahr 2024 ein Wachstum von 0,8% prognostiziert. Trotz der konjunkturellen Abkühlung ist der Zürcher Arbeitsmarkt gut aufgestellt. Die Arbeitslosenquote ist mit 1,9% sehr tief und zeigt, dass der Arbeitsmarkt nach wie vor stabil und in guter Verfassung ist.

REGULATORISCHES UMFELD

Im Fokus des vergangenen Jahres lag insbesondere die Umsetzung weitreichender Überarbeitungen der geltenden Regulierungen im Bereich Geldwäsche und Datenschutz.

Das revidierte Geldwäschereigesetz, das am 1. Januar 2023 in Kraft trat, verschärft die Verantwortlichkeiten der Finanzintermediäre hinsichtlich der Feststellung und Verifikation der wirtschaftlich Berechtigten sowie der Überprüfung der Kundendaten/-belege. Ein zentrales Element dabei bildet das zugrunde liegende Risiko einer Geschäftsbeziehung. Während bisher nur bei Geschäftsbeziehungen mit erhöhtem Risiko eine periodische Überprüfung notwendig war, gilt die Pflicht seit diesem Jahr für alle Geschäftsbeziehungen ereignisunabhängig und ungeachtet des Risikos. Allerdings kann für die Frequenz der Überprüfung der Aktualität und für den Umfang der zu aktualisierenden Daten ein risikobasierter Ansatz gewählt werden. Die Bank Thalwil Genossenschaft hat sich frühzeitig mit diesem Thema auseinandergesetzt und hat die erforderlichen weisungsbasierten, organisatorischen sowie systemtechnischen Voraussetzungen geschaffen, damit die verschärften Geldwäscherei-Anforderungen zielführend umgesetzt werden können.

Das neue Datenschutzgesetz trat nach einigen Verzögerungen am 1. September 2023 in Kraft. Die Schweiz hat durch die Revision eine Angleichung an die EU-Datenschutzverordnung vorgenommen, was die Bearbeitung persönlicher Daten schützt und den betroffenen Personen neue Rechte zusichert. Das Gesetz umschreibt unter anderem die besonders schützenswerten Personendaten, den Ausbau der Betroffenenrechte sowie den Umgang mit Profiling. Zudem ergibt sich aus der Revision eine erweiterte Informationspflicht für die betroffenen Personen. Die Bank hat in diesem Zusammenhang die regulatorischen Anforderungen in die Weisungslandschaft aufgenommen, die entsprechenden Konzepte mit den vorgegebenen IT-Standards in Zusammenarbeit mit dem Esprit-Verbund aufgearbeitet und implementiert. Zudem wurden die allgemeinen Geschäftsbedingungen mit einem entsprechenden Datenschutz-Absatz ergänzt und mit dem Versand zum Jahresende an die Kunden weitergegeben.

Des Weiteren hat die Bank intensiv an der Umsetzung der im letzten Jahr von der Bankiervereinigung SBVg verabschiedeten ESG-Richtlinien im Zusammenhang mit Anlageberatung, Vermögensverwaltung und Hypothekendarlehen gearbeitet. Die entsprechenden Leitlinien wurden angepasst und die Kundenberatenden erhielten umfassende

Schulungen. Die Bedeutung der Nachhaltigkeit im Finanzsektor wird weiter zunehmen. Es befinden sich bereits zusätzliche (Rechts-)Normen in der Entwicklung, darunter Massnahmen zur Prävention von Greenwashing sowie das FINMA-Rundschreiben zu naturbezogenen Finanzrisiken.

Im Rahmen eines sich stetig verändernden regulatorischen Umfelds setzen wir fortwährend alles daran, unsere Prozesse und Richtlinien kontinuierlich zu optimieren, um den dynamischen Anforderungen gerecht zu werden.

GESCHÄFTSVERLAUF IM BERICHTSJAHR UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER BANK THALWIL

Die Bank Thalwil verzeichnet in einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr ein erfreuliches Wachstum in verschiedenen Geschäftsbereichen. Die Ausleihungen an Kunden konnten um 4,26% auf CHF 1136 Mio. gesteigert werden, hauptsächlich im Bereich der Hypothekendarlehen. Dies führte zu einer Zunahme der Bilanzsumme um 0,7% auf CHF 1349 Mio. Trotz hoher Investitionen und Aufwendungen in die Zukunft erzielte die Bank einen beeindruckenden Geschäftserfolg, der um 21,18% auf CHF 5,69 Mio. zunahm. Der Jahresgewinn stieg um 17,55% auf CHF 3,50 Mio., das Cost/Income-Ratio verbesserte sich auf 61,65%.

Solides Wachstum auf den Ausleihungen

Die Ausleihungen an Kunden konnten im Berichtsjahr um 4,26% auf CHF 1136 Mio. gesteigert werden. Trotz der steigenden Marktzinsen war die Nachfrage nach Wohneigentum, und damit auch das Wachstum auf den Hypothekendarlehen, sehr hoch. Die Bank Thalwil verfolgte dabei nach wie vor eine vorsichtige Kreditpolitik, die den besonderen Risiken im aktuellen Marktumfeld zuverlässig Rechnung trägt.

Kundengeldrückgang durch Pfandbriefdarlehen ausgeglichen

Die Kundengelder verzeichneten einen Rückgang um 2,99% bzw. CHF 29,39 Mio. und beliefen sich zum Jahresende auf CHF 955,00 Mio. Der Kundendeckungsgrad beträgt jedoch zum Jahresende nach wie vor komfortable 84,05% (Vorjahr: 90,32%). Als bedeutende Quelle zur Refinanzierung und zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken dienen Pfandbriefdar-

lehen. Diese wurden in der Berichtsperiode um CHF 33,70 Mio. bzw. 18,54% erhöht.

Steigende Leitzinsen führen zu einem erfolgreichen Zinsergebnis

Die kontinuierliche Steigerung der Leitzinsen während der Berichtsperiode führte zu einem erfreulichen Zinsergebnis. Ähnlich wie im Vorjahr setzte sich die Entwicklung der Zinsen in der Schweiz fort, wobei ein Anstieg um weitere 0,75% auf 1,75% verzeichnet wurde. Diese positive Entwicklung ermöglichte eine Erholung unserer Zinsmarge, die infolge der vorherigen Phase tiefster und negativer Zinsen stetig gesunken war. Zum aktuellen Stichtag liegt sie bei 1,2%, was in etwa dem Niveau vor der Negativzinsperiode entspricht. Der Brutto-Zinsertrag verzeichnete im Jahr 2023 einen beachtlichen Anstieg von 30,57% und erreichte CHF 16,17 Mio. (Vorjahr: CHF 12,38 Mio.). Durch die Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von CHF 0,14 Mio. ergibt sich gegenüber dem Vorjahr sogar ein noch etwas besserer Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft von 16,30 Mio. (+ 32,01%).

Steigerung des Erfolgs im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft durch positives Börsenjahr und Einsparungen beim Kommissionsaufwand

Der Anstieg des Erfolgs aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft resultierte einerseits aus einem positiven Börsenjahr und andererseits aus geringeren Kommissionsaufwendungen. Dies ist auf die Reduzierung von Vermittlergebühren bei Hypotheken zurückzuführen, bedingt durch ein starkes Wachstum aus eigener Kraft. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft beläuft sich zum Stichtag auf CHF 2,63 Mio. im Vergleich zum Vorjahr mit 2,42 Mio.

Rückläufiger Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Aufgrund eines Rückgangs der Börsentransaktionen in fremden Währungen kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer Verringerung des Handelserfolgs um 1,5%. Dieser liegt nun bei CHF 0,59 Mio.

Starker Bruttoertrag

Der übrige ordentliche Erfolg lieferte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen zuverlässigen Beitrag von CHF 1,98 Mio. zum Bruttoertrag von CHF 21,50 Mio., welcher gegenüber dem Vorjahr um beachtliche 22,06% gesteigert werden konnte.

Investitionen in Hauptsitz, Technologie und Mitarbeitende

Im Fokus stand im vergangenen Geschäftsjahr die Neueröffnung des Hauptsitzes am neuen Centralplatz in Thalwil. Investitionen in neue Arbeitsplätze, Technologien und Mitarbeitende fielen im vergangenen Jahr, auch aufgrund einer sehr guten Ertragslage, etwas höher aus. Die Bank Thalwil hat zudem wiederholt in die Weiterbildung ihres Personals investiert. Die Förderung von Auszubildenden, Praktikanten und die kontinuierliche Entwicklung der bestehenden Mitarbeiter nehmen angesichts des Fachkräftemangels einen zentralen Stellenwert ein. Der Personalaufwand verzeichnete eine Zunahme um 12,92% auf CHF 7,87 Mio. Der Anstieg des Sachaufwands, auch im Zusammenhang mit der im Rahmen der Neueröffnung unseres Hauptsitzes getätigten Feierlichkeiten, betrug CHF 0,78 Mio. und summierte sich auf CHF 5,30 Mio. (+17,35%). Insgesamt belief sich der Geschäftsaufwand auf CHF 13,17 Mio., was einem Anstieg von 14,66% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Ausgezeichnetes Jahresergebnis

Es wurden CHF 2,52 Mio. für Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte aufgewendet. Der resultierende Geschäftserfolg beläuft sich auf CHF 5,69 Mio., was eine beeindruckende Zunahme von CHF 0,99 Mio. oder 21,18% im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Eine Zuteilung von CHF 1,00 Mio. konnte bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken vorgenommen werden. Die im Steueraufwand enthaltenen ordentlichen und voraussichtlichen Steuern auf das Jahresergebnis belaufen sich auf CHF 1,65 Mio. Nach Abzug dieser Steuern bleibt ein Jahresgewinn von CHF 3,50 Mio. (+17,55%). Der Verwaltungsrat schlägt vor, eine unveränderte Dividende von 9% auszuschütten, während CHF 3,19 Mio. der gesetzlichen Gewinnreserve zugeführt werden sollen.

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels des wirksamen internen Kontrollsystems wird sichergestellt, dass die Jahresrechnung der Bank Thalwil

Genossenschaft vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 29. Januar 2024 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Bericht der Externen Revision

Die obligationenrechtliche Revision wurde durch PricewaterhouseCoopers (PwC) nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben zwischen dem 22. und 24. Januar 2024 durchgeführt. Der Revisionsbericht (siehe Seite 48/49) ist zustimmend ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

AKTUELLE SITUATION ZU AUSGEWÄHLTEN AUFSICHTS-RECHTLICHEN THEMEN (STAND: 31. DEZEMBER 2023)

Starke Eigenkapitalbasis

Das Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode konnte um CHF 6,20 Mio. auf CHF 130,75 Mio. erhöht werden. Nebst der Verwendung des Bilanzgewinns für die Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve von CHF 3,19 Mio. konnte das Eigenkapital mittels Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken im Umfang von CHF 3,10 Mio. gestärkt werden. Davon stammen CHF 1,0 Mio. aus der ordentlichen Rechnung 2023 und CHF 2,10 Mio. aus einer Umbuchung von den stillen Reserven. Das Kantonale Steueramt Zürich hat die Parameter für steuerlich akzeptierte Pauschalwertberichtigungen nach unten angepasst, was zur Folge hat, dass die übersetzten Rückstellungen innerhalb von 6 Jahren vollständig versteuert werden müssen und deshalb sukzessive in die Reserven für allgemeine Bankrisiken übertragen werden. Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhten sich auf CHF 129,95 Mio. (Vorjahr CHF 123,99 Mio.). Per Jahresende liegt die risikotragende Substanz der Bank bei CHF 174,83 Mio. (Vorjahr CHF 170,89 Mio.). Die Leverage Ratio (vereinfachte Berechnung gemäss Kleinbankenregime) erreichte per Ende 2023 einen respektablen Wert von 9,5% und übersteigt die gemäss Kleinbankenregime erforderlichen Eigenmittel von 8,0% deutlich.

Ausgezeichnete Liquidität

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahres übertroffen. Per Stichtag 31. Dezember 2023 steht sie bei 146,15% (Vorgabe gemäss Kleinbankenregime 110%). Zur Sicherung der

Liquidität verfügt die Bank Thalwil über qualitativ hochstehende Mittel von CHF 103,80 Mio.

MITARBEITENDE

Insgesamt 59 Bankwerkerinnen und Bankwerker arbeiten per Ende 2023 für die Bank Thalwil Genossenschaft, was umgerechnet 49,3 Vollzeitstellen entspricht. Kompetente, motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Darum unterstützt die Bank die Aus- und Weiterbildung im Bewusstsein, dass gut ausgebildete Mitarbeitende die Kundinnen und Kunden professionell und lösungsorientiert beraten.

Dienstjubiläen 2023

15 Jahre

- Eva Schnellmann, Senior Fachspezialistin Personal

10 Jahre

- Markus Gisler, Leiter IT & Prozesse

5 Jahre

- Ronnie Chew, Mitarbeiter Services
- Simon Graf, Fachspezialist Anlagen & Vorsorge
- Michael Grünenwald, Leiter Compliance & Services
- Leon Jakupi, Kundenberater Schalter
- Giuseppe Passardi, Fachexperte Credit Office

Beförderungen

2023 wurden folgende Mitarbeitende für ihre guten und kontinuierlichen Leistungen bei der Bank Thalwil Genossenschaft befördert:

Zum Mitglied der Direktion:

- Markus Gisler, Leiter IT & Prozesse
- Michael Grünenwald, Leiter Compliance & Services

Zum Mitglied des Kaders:

- Andreas Baur, Senior Fachspezialist Kredite
- Manuela Egli, Senior Fachspezialistin Finanzen & Personal

Zu Handlungsbevollmächtigten:

- Steven Cussons, Fachspezialist Basisprodukte & Kanäle

- Marco Luciano, Fachspezialist IT & Prozesse
- Lucien Mühlbach, Projektleiter Marktleistungen

RISIKOBEURTEILUNG

Grundsätze

Die Bank Thalwil Genossenschaft verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Laufend befasst sich der Verwaltungsrat mit der Risikosituation der Bank und stellt mit einem Reglement sicher, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Durch ein umfangreiches Reporting können sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitnahes Bild über die Risikolage der Bank machen. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Beurteilung der Hauptrisiken für die Bank (Stand: 31. Dezember 2023)

Da die Bank Thalwil Genossenschaft schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig ist, liegen die Hauptrisiken vor allem im Kreditbereich, bei der Refinanzierung und bei möglichen Zinsänderungen. Die Bank gewährt Kredite hauptsächlich an Private. Üblicherweise werden diese auf der Basis hypothekarischer Deckung gegeben. Vor allem Liegenschaften dienen dabei als Sicherstellung. In Ausnahmefällen werden ungedeckte Kredite vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse oder öffentlich-rechtliche Unternehmen handelt.

LOKALER IMMOBILIENMARKT

Nach 20 Jahren steigenden Immobilienpreisen hat im Jahr 2022 die Zinswende eingesetzt und sich 2023 fortgesetzt. Innerhalb von nur neun Monaten (September 2022 bis Juni 2023) hat die Schweizerische Nationalbank den Leitzins markant um 1,25% erhöht, ehe eine Verschnaufpause einsetzte. Grundsätzlich führen steigende Zinsen zu fallenden Immobilienpreisen. Die grosse Frage steht nun im Raum: Trifft dies auch auf den lokalen Immobilienmarkt zu?

Eigenheime

Neben den Zinskosten spielen weitere Faktoren wie konjunkturelle Lage, Entwicklung der Bevölkerungszahlen bzw. Nachfrage nach Wohnraum und Angebot von Kaufobjekten eine wesentliche Rolle. Die Preise für Eigenheime entwickeln sich überraschend robust. Nichtsdestotrotz spüren Immobilienbesitzer die gestiegenen Zinskosten sowie die Bauteuerung und die höheren Energiepreise deutlich. Interessierte warten in unsicheren Zeiten mit Kaufentscheidungen zu, auch Suchabonnements nach Wohnobjekten sind gesunken. Obwohl im Jahr 2023 der hypothekarische Referenzzinssatz erstmals seit 2020 wieder erhöht wurde und damit die Mieten steigen, sind Mietkosten im Vergleich zu den nun deutlich höheren Finanzierungskosten wieder attraktiver geworden.

Renditeobjekte

Bei Renditeobjekten gibt es erst wenige Hinweise auf Preiskorrekturen. Aufgrund der Tatsache, dass auf dem Anleihemarkt wieder interessante Renditen erzielt werden, hat die Attraktivität zum Erwerb bzw. Bau von Renditeobjekten abgenommen. Dies macht sich in geringeren Immobilientransaktionen bemerkbar. Die Leerstanderhebung von Wohnraum des Bundesamtes für Statistik zeigt per 1. Juni 2023 einen Wert von 1,2%, in vielen bevölkerungsreichen Regionen ist der Wert sogar wesentlich tiefer (im Kanton Zürich beispielsweise 0,53%). Dieser Nachfragegedruck ist ein Indiz, dass Preise für Eigenheime sowie Renditeobjekte nicht einbrechen dürften.

INNOVATIONEN, PROJEKTE SOWIE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT

Umfassende Beratung

Die umfassende Beratung ist das Kernelement in der Interaktion zwischen der Kundschaft und der Bank. Die bereits vorhandene Beratungsbroschüre wurde durch eine interaktive Eigenentwicklung ergänzt: das Beratungstool BASTI. Das Tool unterstützt den ganzheitlichen Beratungsansatz. Die Beratungsfelder «Immobilien», «Zahlen und Sparen», «Anlage und Vermögen», «Vorsorge», «Steuern und Versicherungen» sowie «Nachlass» mit all ihren Unterthemen werden nun situativ nach den Wünschen unserer Kundschaft angesprochen und können per Mausclick vertieft diskutiert werden.

Einführung Finnova Loan Advisory

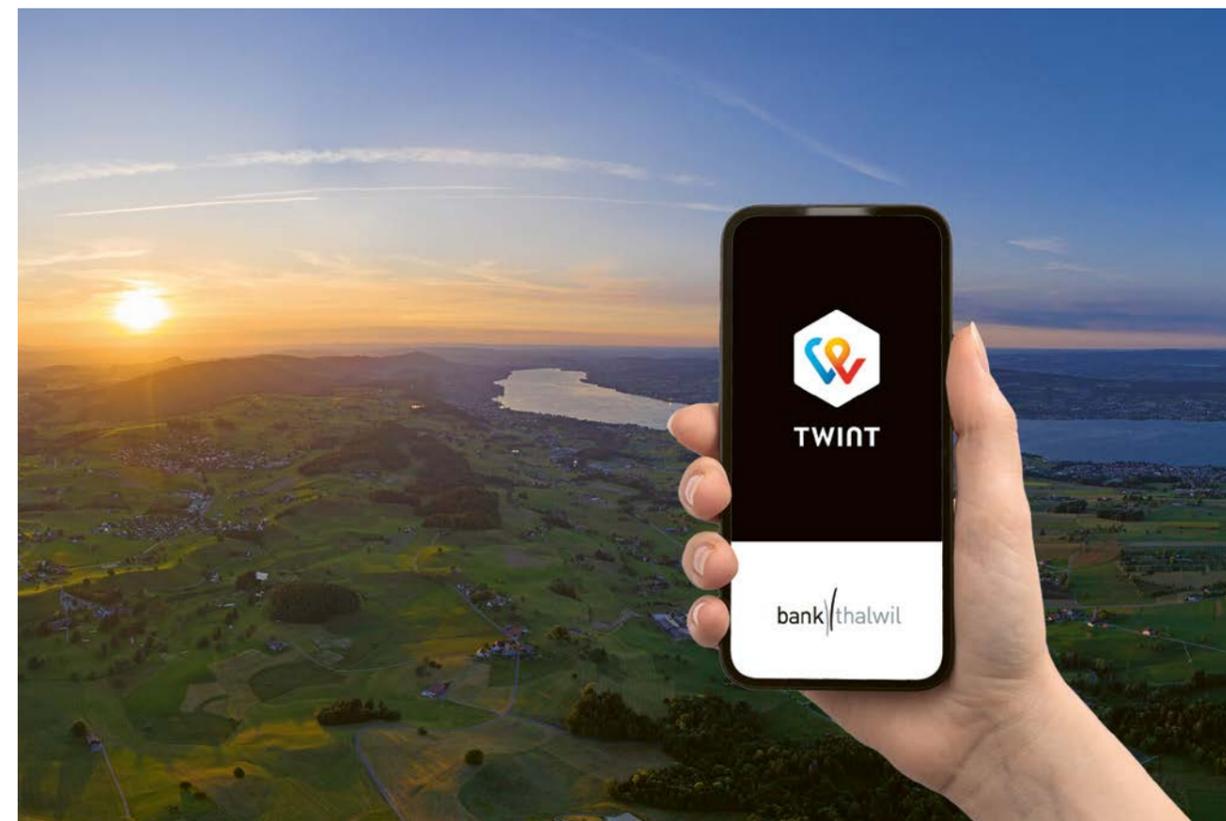
Zusammen mit verschiedenen anderen Banken des ESPRIT Netzwerks hat die Bank Thalwil Genossenschaft im zweiten Semester das Kreditabwicklungstool Finnova Loan Advisory (FLA) eingeführt. Damit können die Hypothekengeschäfte unserer Kundschaft rasch, effizient, digital und in höchster Qualität abgewickelt werden. Der Kreditprozess wird end-to-end abgebildet und ermöglicht die Zuteilung von klar definierten Rollen mit entsprechenden Aufgaben und Berechtigungen. Damit entfallen viele umständliche Schnittstellen.

Deloris AG

Die Tochtergesellschaft Deloris AG entwickelte sich im Geschäftsjahr 2023 entlang des zugrunde liegenden Businessplans. Nebst der Erstellung von Steuererklärungen und der Durchführung von anspruchsvollen Steuerberatungen bietet die Deloris auch Finanzplanungen und Nachfolgeberatungen an. Diese Dienstleistungen werden sowohl für die Kundschaft der Deloris AG als auch für die Kundinnen und Kunden der Bank Thalwil Genossenschaft erbracht. Das Angebot der Deloris AG ist bei der Bank Thalwil Genossenschaft ein fester Bestandteil der umfassenden Beratung und im erwähnten interaktiven Beratungstool BASTI abgebildet. Um eine hochstehende Qualität bieten zu können, beschäftigt die Deloris AG einen Finanzplaner sowie eine Erbrechtsanwältin. Im Herbst 2023 führte die Bank Thalwil eine Kundenveranstaltung zum Thema Erbrecht durch. Die Erbrechtsanwältin der Deloris AG führte als Expertin durch das Thema.

Umsetzung der Selbstregulierung von ESG Anlagen und ESG Finanzieren

Der Bank Thalwil Genossenschaft ist es ein grosses Anliegen, die Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung im Bereich ESG (Environment, Social, Governance) umzusetzen. Das bedeutet, dass wir unsere Kompetenzen dafür einsetzen, die Eigentümer von Einfamilienhäusern über mögliche Sanierungs- und Optimierungsmöglichkeiten in Bezug auf die Energieeffizienz ihrer Liegenschaft zu informieren. Dazu verwenden wir das bewährte Bewertungstool von IAZI. Im Bereich der Anlagen diskutieren wir mit unseren Kunden über ihre Interessenlage im Bereich der Nachhaltigkeit von Anlagen. Je nach Präferenz unserer Kundschaft werden ihnen nur noch Ak-



Lange ersehnt, nun endlich in Aussicht – die Bank-Thalwil-TWINT-App.

tien mit einem Mindestrating C+ gemäss dem Nachhaltigkeitsprovider Inrate empfohlen. Wenn es um Anlagefonds geht, empfehlen wir dann bei interessierten Kunden nur noch Fonds, die den Mindestanforderungen nach SFDR Art. 8 von Morningstar entsprechen.

Hervorragende Klassierung im Ranking der Schweizer Retailbanken

Die jährlich publizierte Retailbanking-Studie des Instituts für Finanzdienstleistungen IFZ beinhaltet jeweils ein Benchmarking von über 90 Retailbanken in der Schweiz. Bei diesem Benchmarking werden die wichtigsten Kennzahlen einer Bank in Bezug auf Rentabilität, Stabilität, Liquidität, Effizienz etc. miteinander verglichen. Beim Gesamtrating über alle Dimensionen und über den gemessenen Zeitraum von 2018 bis 2022 belegt die Bank Thalwil schweizweit den hervorragenden 12. Rang. Das freut uns sehr und zeigt, dass wir mit unserer massvollen, verantwortungsbewussten und zukunftsgerichteten Geschäftstätigkeit auf dem richtigen Weg sind.

AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSJAHR Bezug Neubau Centralplatz Thalwil

Der grosse Höhepunkt des Jahres 2023 war der Bezug des Neubaus in Thalwil, der verschiedentlich bereits ausführ-

lich beschrieben und gewürdigt wurde. Das enorme Interesse der Bevölkerung zeigte die Verbundenheit unserer Bank mit der Region und hat uns sehr berührt.

AUSBLICK – ZUKUNFTSAUSSICHTEN Strategie-Review 2024+

Der im zweiten Semester 2023 gestartete Prozess «Strategie-Review 2024+» wird im Frühjahr 2024 abgeschlossen und die definierten Stossrichtungen werden in konkreten Projekten priorisiert auf die Zeitachse gelegt. Die Bank Thalwil wird an ihrem Geschäftsmodell festhalten, aber laufend überprüfen, wie die Prozesse effizienter gestaltet werden können. Beim Erfolgsmodell der Genossenschaft soll evaluiert werden, wie sich unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter mehr in die Belange der Bank einbeziehen lassen. Die umfassende Beratung soll vertieft und ausgebaut und unserer Kundschaft auf allen Kanälen angeboten werden. Mit der Einführung des Self Onboarding können Kundinnen und Kunden rasch ein Konto eröffnen, ohne dass sie persönlich vorbeikommen oder den umständlichen Korrespondenzweg wählen müssen. Zudem wird im Laufe des ersten Semesters 2024 eine eigene Bank-Thalwil-TWINT-App zur Verfügung stehen. Damit können wir die grosse Kundennachfrage erfüllen.

Ein Meilenstein für die Bank – und für Thalwil

Mit Kundenanlässen und erfreulich gut besuchten Eröffnungstagen für die Bevölkerung weihten die Bankwerker im Mai 2023 den neuen Hauptsitz in Thalwil ein. Seither präsentiert sich der markante Neubau als modernes Dienstleistungszentrum am künftigen Centralplatz – dem baldigen Begegnungsort für Jung und Alt in Thalwil.

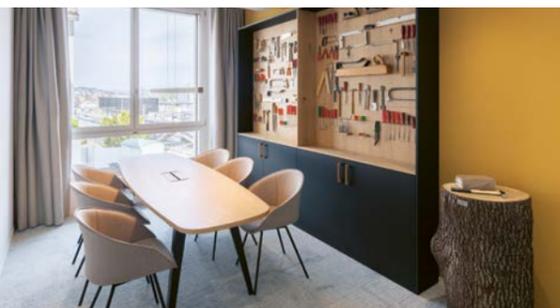
Eine geheimnisvolle Kampagne mit frechen Fragen hatte ab März 2023 in Thalwil für Gesprächsstoff gesorgt. Das Thalwiler Original Helmi Sigg und die Thalwiler Studentin Vanessa Romero kündigten in der dreistufigen Kampagne die Eröffnung des neuen Hauptsitzes der Bank Thalwil an (siehe Beitrag Seite 14 und 15). Vom Donnerstag, 11. Mai 2023, bis zum Samstag, 13. Mai 2023, stand der Neubau schliesslich im Zentrum des Interesses. An Kunden- und Mitarbeitenden-Events sowie an Tagen der offenen Tür wurde der neue Hauptsitz glanzvoll eröffnet.

Heute ist die neue Bank Thalwil ein Ort, wo der Mensch im Zentrum steht, wo sich Kundinnen und Kunden willkommen fühlen und wo die Bankwerker leidenschaftlich gerne arbeiten. Die grosszügige Automatenzone und die 24-Stunden-Safe-Anlage werden ebenso gelobt wie die ausser-

gewöhnlichen Beratungszimmer, die den Bogen zum traditionellen Handwerk spannen. Wer mag, kann während der Beratung gärtnern, Nägel einschlagen, weben, malen und mehr.

Auch für die Bankwerker begann mit der Eröffnung eine neue Ära. Die Bank Thalwil hat sich von Einzelbüros verabschiedet und die flexible Arbeitsform «Activity Based Working» eingeführt. Stellvertretend für alle Bankwerkerinnen und Bankwerker erzählen Ivana Bekcic, Kundenberaterin Basiskunden, und Urs Ingold, Leiter Marktgebiet See, in diesem Geschäftsbericht von ihren Erfahrungen (Seite 16 und 17).

Über den grossen Meilenstein in der Geschichte der Bank Thalwil wurde nun schon viel berichtet. Deshalb sollen jetzt Bilder und Zitate für sich sprechen:



«Bankwerk, da sind Menschen, die arbeiten und sich für ihre Kunden einsetzen. Deshalb schenke ich meiner Bank gerne mein Vertrauen – seit nunmehr über dreissig Jahren.»

MARITA KÖLLIKER, THALWIL

«Als frischgebackener Familienvater schätze ich an der Bank Thalwil vor allem die genossenschaftlichen Grundwerte und den unkomplizierten, fast schon familiären Umgang.»

DOMINIK SAUTA, RÜSCHLIKON



«Die Bank Thalwil ist für mich seit vielen Jahren mein verlässlicher Partner in allen finanziellen Belangen. Der neue Hauptsitz gefällt mir sehr gut – halt wieder einmal typisch Bankwerker.»

MARCO SCHÖNMANN, LANGNAU AM ALBIS



«Mich beeindruckt, dass sich die Bank Thalwil mit ihren tief verwurzelten Werten so offen zeigt für Themen wie Digitalisierung und New Work.»

JEANNETTE MUTZNER, THALWIL

«Der Neubau beim Centralplatz ist eine grosse Bereicherung für unsere Seegemeinde und zusammen mit dem entstehenden Platz ein Meilenstein in der Geschichte von Thalwil. Die Bankwerker haben einen grossen Beitrag geleistet, dass damit dieses Projekt in der Zusammenarbeit mit der Dr. Ernst Th. Jucker-Stiftung ein Erfolg wurde.»

CHRISTINE BURGNER, THALWIL



«Mein persönlicher Kundenberater bei der Bank Thalwil hört sich meine Bedürfnisse genau an und nimmt sich viel Zeit für mich – am liebsten lasse ich mich in der Schreinerei beraten.»

WILLI KRAUTGARTNER, ZÜRICH

«Die Bank Thalwil ist für mich ein Love Brand.»

JAVIER GONZALEZ, THALWIL



Helmi, Vanessa und das Plakaträtsel

Für die Einweihung des Neubaus hat sich Beat Ruch, Leiter Marketing und Kommunikation der Bank Thalwil, etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Er suchte eine junge Thalwilerin und einen älteren Thalwiler als Botschafter und band die beiden in eine medienübergreifende Informationskampagne ein. Vanessa Romero und Helmi Sigg berichten über ihre neuen Erfahrungen.

Mit dem Buchprojekt «Thalwiler Bankgeschichten» und insbesondere mit der rätselhaften Plakatkampagne sind Sie Botschafter der Bank Thalwil geworden. Wie war es für Sie, im Rampenlicht zu stehen und in diese neue Rolle zu schlüpfen?

Helmi: Selbst mich, der das Rampenlicht gewohnt ist, hat die Kampagne überrascht. Wenn man sein Konterfei fast an jeder Strassenecke findet, wird eine Fahrt durch die Gemeinde zur «Helmi-Safari», und das löst natürlich vieles aus. Einerseits war ich stolz, andererseits war es für mich fast ein wenig einschüchternd, und das will etwas heissen. **Vanessa:** Mich selbst auf den Plakaten zu sehen, war zunächst eigenartig und auch etwas befremdlich. Menschen sind aber Gewohnheitstiere, und so habe ich mich schnell damit abgefunden. Ich bin auch nicht die Institution, die Helmi ist, spreche aber sehr gerne über unser Projekt, die Vision und die Menschen, die dahinterstehen und mit denen ich zusammengearbeitet habe.

Zum Buchprojekt: Wie haben Sie die Geschichten koordiniert? Wo und wie haben Sie die Geschichten gesucht und gefunden?

Vanessa: Einzig die Anzahl der Geschichten wurde für beide festgelegt. Die meisten meiner Geschichten fand ich in meiner unmittelbaren Umgebung. Alle haben zumindest einen emotionalen Bezug zu Thalwil. Ich sollte eine junge Stimme repräsentieren, also begann ich mich zu fragen:

«Was liegt jungen Thalwiler*innen am Herzen?» Doch war ich auch egoistisch, schliesslich wurde mir viel Spielraum gegeben, und fragte mich: «Was liegt mir am Herzen?» – Anscheinend Katzen, die Klimakatastrophen miterleben.

Mussten Sie für die ersten beiden Phasen der Plakatkampagne (ohne klaren Bezug zur Bank Thalwil) ein «Schweigelübde» ablegen, um die Spannung aufrechtzuerhalten? Wie waren die Reaktionen auf die Plakate?

Helmi: Also, wir haben nicht unsere Hand auf ein Sparbuch gelegt und gelobt, aber wir haben abgesprochen, nichts zu verraten. Das machte ja auch Spass: Ich weiss etwas, was du nicht weisst! Natürlich wurde ich erkannt und gefragt, was es damit auf sich hat. Ich bat, man möge sich gedulden, das Rätsel werde sicher aufgelöst. Andere versuchten, mich mit Fangfragen zu ködern. Aber schön zu sehen, wie die Idee gegriffen hat, und festzustellen, dass man grossflächig wahrgenommen wurde. Perfektes Marketing!

Hatten Sie weitere Aufgaben und Auftritte für die Bankwerker?

Helmi: Ja natürlich, es war eigentlich eine Kettenreaktion. Als Erstes wurde ich für ein Buchsponsoring bei der Bank Thalwil vorstellig. Mit dem Marketingchef Beat Ruch funkte es schnell, wir verstanden uns auf Anhieb und er erkannte sehr früh das Potential einer erweiterten Zusammenarbeit. Als Erstes produzierte ich einige Bankwerker-News (Infor-

mationen über den Neubau), die man online anschauen kann, später tauchte die Idee eines Buches auf und Ruch schlug vor, dass Vanessa und ich auch als Botschafter fungieren sollten. Im Nachhinein eine sehr runde Sache. Kurz: Sack zu, mission accomplished. Unaufgeregt, aber sehr effizient. Dadurch entstanden auch viele Freundschaften mit der Bank Thalwil, inzwischen wurde sie MEINE Bank und ich Genossenschafter. Eine klassische Win-win-Situation. Danke an alle Beteiligten! An den Eröffnungstagen waren Vanessa und ich ziemlich busy und durften unsere Geschichten erstmals der Öffentlichkeit vorlesen.

Was nehmen Sie als Botschafterin der Bank Thalwil an Erfahrung mit in Ihr weiteres Leben?

Vanessa: Dieses Erlebnis ermöglichte es mir, mit Thal-

wiler*innen in Kontakt zu treten und Geschichten zu schreiben, die Anklang finden. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich stehe am Anfang meiner Karriere und werde das Vertrauen, das mir von den Verantwortlichen der Bank Thalwil, allen voran von Beat Ruch, entgegengebracht wurde, und die Begeisterung, mit der meine Arbeit aufgenommen wurde, immer dankend in Erinnerung behalten. Auch wenn ich mich gerade auf den Weg in die weite Welt mache, wird mich diese durchwegs positive Erfahrung auf meinem Weg begleiten und – wer weiss – mich allenfalls wieder «back to the roots» führen.



«Activity Based Working stärkt den Zusammenhalt»

Vor einem Jahr diskutierten Ivana Bekcic, Kundenberaterin Basiskunden, und Urs Ingold, Leiter Marktgebiet See, im Geschäftsbericht 2022 über den bevorstehenden Einzug in den Neubau und die damit verbundene Einführung von Activity Based Working. Heute berichten sie von ihren Erfahrungen.



IVANA BEKCIC
KUNDENBERATERIN BASISKUNDEN

Sie arbeiten seit Mai 2023 im Neubau mit den verschiedenen Räumlichkeiten. Was sind Ihre ersten Erfahrungen? Gibt es Räume, in denen Sie sich bevorzugt aufhalten?

Urs Ingold: Die Arbeit in den neuen Räumlichkeiten macht Spass. Ich komme mit Kolleginnen und Kollegen zusammen, die ich vorher nicht oder fast nicht zu Gesicht bekommen habe. Der Austausch zwischen den verschiedenen Abteilungen und Menschen ist bereichernd und motivierend. Besondere Vorlieben bezüglich des Arbeitsplatzes habe ich keine. Ich bin bestrebt, möglichst alle Möglichkeiten zu nutzen, die mir Activity Based Working bietet.

Im Vorfeld der Umstellung auf Activity Based Working (ABW) war davon die Rede, dass auf die Bankwerker organisatorisch einige Herausforderungen zukommen würden. Wann und wie planen Sie Ihre Arbeitstage?

Ivana Bekcic: Kundenberatende Basiskunden arbeiten in den verschiedenen Geschäftsstellen. Hier in Thalwil hat es viele unterschiedliche Räume, unter anderem auch Rückzugsräume. Kundengespräche finden immer in unseren Beratungszimmern statt. Meistens mache ich einmal pro Woche Homeoffice.

Urs Ingold: Der Inhalt meiner Arbeit diktiert meinen Arbeitsort. Mit meinem Team bespreche ich jeweils am Montag bei einem kurzen «Kick-off» zur kommenden Woche, wer an welchen Tagen vor Ort bzw. im Homeoffice arbeitet. Wenn ich ohne Störung arbeiten möchte, dann ziehe ich es

vor, ein Einzelbüro zu buchen. Falls dies aufgrund der Belegungen nicht möglich ist, arbeite ich in solchen Fällen im Homeoffice.

Mit ABW soll auch interdisziplinär und unter allen Hierarchiestufen ein vermehrter Austausch entstehen. Wie und wo findet dieser statt und was bringt er?

Ivana Bekcic: Der Austausch findet überall statt; von der Küche bis zum Sitzungszimmer. Allorts trifft man auf Kollegen und Kolleginnen und tauscht sich aus. Das stärkt den Zusammenhalt untereinander.

Ein guter persönlicher Kontakt ist für Sie als Berater*in das A und O. Wie haben Ihre Kunden auf die neuen Gegebenheiten (Beratung in den Themenräumen, Smalltalk auf der Polstergruppe) reagiert?

Urs Ingold: Mit meinen Kunden mache ich durchwegs gute Erfahrungen und ich erhalte sehr viele positive Rückmeldungen. Insbesondere die verschiedenen Themen der Beratungszimmer wie die «Gärtnerei», «Weberei», «Malerei», «Schreinerei» und «Spenglerei» kommen sehr gut an.

Ivana Bekcic: Die Kundinnen und Kunden reagieren sehr positiv. Sie finden den Neubau einzigartig. Durch das Holz, die Wertigkeit, aber auch dank der besonderen Räumlichkeiten wirkt die Bank gemütlich, funktional und passend zu unserem Marktauftritt als Bankwerker.

Die Bank Thalwil ist sehr fortschrittlich. Bei Neuerungen werden die Bankwerker aber rechtzeitig in die Planung einbezogen. Sind bereits neue Projekte in Planung oder ist man zurzeit in einer Konsolidierungsphase? Wo stehen Anpassungen in Aussicht?

Urs Ingold: Wir sind laufend daran, die Zusammenarbeitsmodelle auf den Prüfstand zu stellen. An einigen Tagen, zum Beispiel dienstags und mittwochs, sind sehr viele Bankwerker anwesend, was zum Teil zu Platzmangel führt. Hier müssen wir sicher noch einige Adjustierungen vornehmen und uns die Frage stellen: Müssen an diesen Tagen wirklich alle Mitarbeitenden im Büro sein oder könn-

«Durch das Holz, die Wertigkeit, aber auch dank der besonderen Räumlichkeiten wirkt die Bank gemütlich, funktional und passend zu unserem Marktauftritt als Bankwerker.»



URS INGOLD
LEITER MARKTGEBIET SEE

ten wir diese Präsenzzeiten besser über die Woche verteilen? Hier geht es auch darum, gewisse Führungsrythmen anzupassen: Wann findet welches Meeting statt und muss da wirklich jeder vor Ort sein? Für mich ist das ein zentraler Bestandteil von ABW: Bestehendes laufend zu überprüfen und notwendige Anpassungen zeitnah vorzunehmen.

«Wir haben die Weichen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung gestellt»

Die Eröffnung des Neubaus in Thalwil prägte das Geschäftsjahr 2023. Doch kaum ist ein Meilenstein erreicht, gilt es mit der Strategie-Review 2024+ schon die nächsten zu planen. Dr. Karin Mari-Lutz, Präsidentin des Verwaltungsrats, und CEO Sandro Meichtry blicken zurück und nach vorne.



Mit dem Neubau und der Einführung von Activity Based Working scheint für die Bank Thalwil der Kulturwandel vollzogen. Wie lautet Ihr Resümee?

Sandro Meichtry (SM): Die Eröffnung des Neubaus war für uns ein echtes Highlight. Tausende Menschen aus Thalwil und der Umgebung sind zu unseren Eröffnungsanlässen gekommen, interessierte Gruppen kommen auch heute immer wieder vorbei. Wir konnten den Kundinnen und Kunden sowie der ganzen Region Zimmerberg so auch äusserlich unseren Weg hin zu einer modernen, beweglichen, offenen Bank Thalwil zeigen.

Karin Mari-Lutz (KM): Der Kulturwandel ist damit allerdings noch nicht vollzogen, sondern er ist für uns ein stetiger Prozess. Dabei geht es nicht nur um frische Räume, sondern auch um Innovation, noch mehr Selbstverantwortung, neue Zusammenarbeit in Gruppen, Motivation durch die Führenden – alles spielt zusammen.

Die Bank Thalwil scheint Tradition und Wandel mühelos unter einen Hut zu bringen. Wie schaffen Sie das und in wel-

chen Bereichen stellen sich dabei besondere Herausforderungen?

KM: Das Festhalten an unseren genossenschaftlichen Werten und an unseren Handlungsmaximen Gemeinschaft, Verlässlichkeit, Tatkraft und Leidenschaft gibt uns ein starkes Fundament, auf dem wir uns entfalten können. Die Herausforderungen bestehen vor allem darin, allen Mitarbeitenden glaubwürdig zu vermitteln, wohin wir strategisch wollen, wie wir unsere Ziele im Team erreichen können und welchen Beitrag jeder dazu leisten kann.

Ein Eckpfeiler für den nachhaltigen Erfolg der Bank Thalwil ist der Strategieprozess. Wer ist neben dem Verwaltungsrat und dem CEO involviert?

SM: Wir wollen, dass alle Mitarbeitenden einbezogen werden. Daher haben Fabian Schaefer, Leiter Bankentwicklung, und ich von Anfang an den ganzen Strategieprozess für 2024–2028 (Strategie-Review 2024+) sehr breit verankert. Alle Mitarbeitenden und das ganze Führungsteam inklusive Verwaltungsrat wurden in intensiven Workshops zu ihrer Sicht der Bank befragt.

Trends werden im Strategieprozess aufgegriffen und diskutiert. Wodurch lassen Sie sich inspirieren? Wie viel ergibt sich aus der Vergangenheit, wie viel ist effektiv neu?

SM: In unserer letzten Strategieperiode, 2020–2023, haben wir viele Grundlagen geschaffen und unser Haus in Ordnung gebracht – nicht nur mit dem Neubau (lacht). Unsere Kundinnen und Kunden profitieren nun von neuen und vereinfachten Dienstleistungen wie Steuer- und Erbschaftsberatung und werden mit effizienteren Prozessen besser und schneller über verschiedene Kanäle bedient. Auf dieser Grundlage können wir vieles im Strategie-Review 2024+ weiter vereinfachen.

KM: In unserem Strategie-Prozess suchen wir auch die Aussensicht, um gegen blinde Flecken anzugehen: Extern geführte Kundenpanels und die Analysen von Prof. Dr. Andreas Dietrich gaben uns wertvolle Einsichten. Ich glaube, hier können wir unsere unmittelbare Nähe zur Kundschaft und zu den Mitarbeitenden sowie unsere Grössenvorteile und Direktheit gut zur Geltung bringen. Zusammenfassend wür-

de ich sagen, wir haben die Weichen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung gestellt.

Wie sortieren Sie aus, worauf der Fokus gelegt werden soll? Was braucht es noch, um mit gutem Gewissen Entscheide fällen zu können?

SM: Eine immer bessere Beratungsqualität und reibungslose Prozesse zugunsten unserer Kundinnen und Kunden sind zwei wichtige Beurteilungskriterien für künftige Veränderungen. Viele Entwicklungen, die wir bereits 2020 begonnen haben, werden weitergeführt – manches braucht Zeit und Durchhaltewillen. Aber alle Initiativen, neue wie alte, werden immer wieder darauf geprüft, ob sie (noch) in der gewünschten Art zum Ziel führen.

KM: Sehr wichtig scheint mir, technologisch auf der Höhe zu sein, um mehr wertvolle Zeit für unsere Kundinnen und Kunden zu haben. Neben dieser Basisvoraussetzung ist es zentral, eine zeitgemässe Führungskultur zu pflegen, die genügend Spielraum für Innovationen und selbständige Initiative der Mitarbeitenden bietet.

«Kundenzentriertheit muss die DNA einer guten Bank sein»

Professor Andreas Dietrich ist ein anerkannter Experte der Schweizer Bankenlandschaft. Er unterstützt die Bank Thalwil im Strategie-Review 2024+ mit einer professionellen Aussen-sicht. Im Interview mit Fabian Schaefer äussert er sich zur aktuellen Situation auf dem Bankenplatz und lobt die Positionierung der Bankwerker.



PROF. DR. OEC. ANDREAS DIETRICH

Professor für Banking und Finance und Institutsleiter des IFZ an der Hochschule Luzern.

Was beschäftigt im Augenblick – auch nach der CS-Krise – die Schweizer Banken?

Aktuell sind zahlreiche Themen von Bedeutung für Banken. Dazu gehört die Rückkehr zu einem etwas normaleren Zinsumfeld und den sich daraus eröffnenden Möglichkeiten. Zusätzlich stehen verschiedene andere Aspekte im Mittelpunkt, wie etwa die Veränderungen im Kundenverhalten, die Potenziale der künstlichen Intelligenz, die Integration von Nachhaltigkeit in sämtlichen Bereichen der Bank sowie die Anwendung von Cloud-Technologien.

Geht der Bankenplatz Schweiz insgesamt in die richtige Richtung?

Der Schweizer Bankenplatz hat nach wie vor eine bedeutende Stellung. Ich gehe aber davon aus, dass er in den kommenden Jahren aus verschiedenen Gründen im internationalen Vergleich an Bedeutung verlieren wird. Gleichwohl wird er auch in fünf oder zehn Jahren noch zur erweiterten internationalen Spitze gehören.

Inländische Retailbanken verzeichnen weiterhin eine positive Entwicklung, gekennzeichnet durch gestiegene Gewinne und eine effektive Kostenkontrolle. In Bezug auf die Digitalisierung und Anwendung von künstlicher Intelligenz sind nicht alle Banken gleichermassen gut positioniert.

Was müssen Banken, vor allem kleinere, beim Bedienen ihrer Kundschaft in Zukunft besonders beachten?

Zentral ist und bleibt, dass die ganze Bank die Kundschaft ins

«Zentral ist und bleibt, dass die ganze Bank die Kundschaft ins Zentrum ihres Denkens und ihres Handelns stellt.»

Zentrum ihres Denkens und ihres Handelns stellt. Kundenzentriertheit darf nicht nur ein Marketing-Spruch sein, sondern muss die DNA einer guten Bank sein. Und zwar unabhängig davon, ob man eine kleine oder eine grosse Bank ist.

Effizienz ist im Bankwesen schon immer ein Thema – was ist bei der Gestaltung der eigenen Prozesse hin zur Kundschaft wichtig und richtig?

Bei der Gestaltung von Prozessen hin zur Kundschaft sind mehrere Aspekte wichtig. Als Erstes müssen die Bedürfnisse und Erwartungen der Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt gestellt werden. Die Prozesse müssen so gestaltet sein, dass sie einfach und benutzerfreundlich sind. Hierfür lohnt es sich auch, moderne Technologien zur Automatisierung von Routinetätigkeiten oder zur schnelleren Abwicklung von Transaktionen anzuwenden. Um dies sicherzustellen und die Prozesse auch stets zu verbessern, müssen die Mitarbeitenden kontinuierlich geschult werden. Und schliesslich ist es bei der Umstellung auf digitale Prozesse entscheidend, die Vertraulichkeit und Sicherheit der Kundendaten jederzeit gewährleisten zu können.

Welche Rolle spielen dabei neue Technologien?

Die neuen Technologien bieten Chancen und Gefahren für kleinere Banken. Durch Automatisierung und Digitalisierung können Prozesse beschleunigt und effizienter gestaltet werden, wodurch auch die Kosten gesenkt werden können. Die neuen Technologien ermöglichen auch stärker personalisierte Dienstleistungen, innovative Produkte und



LIC. OEC. HSG FABIAN SCHAEFER

Leiter Bankentwicklung, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung der Bank Thalwil und Verwaltungsrat der Tochtergesellschaft Deloris AG.

eine verbesserte Interaktion mit der Kundschaft. Gleichzeitig können kleinere Banken Schwierigkeiten haben, grosse Summen in neue Technologien zu investieren, was zu Wettbewerbsnachteilen führen kann. Insgesamt überwiegen für mich, aber auch für kleinere Banken klar die Chancen.

Sie haben die Bank Thalwil Genossenschaft 2023 ein wenig kennengelernt – wie passt sie in all dies und in den Bankenplatz Schweiz der Zukunft?

Ich habe die Bank Thalwil als eine sympathische Bank kennengelernt, die gewillt ist, sich den neuen Gegebenheiten anzupassen, die sich bietenden neuen Chancen auch zu nutzen und sich weiterzuentwickeln. Mit ihrer Positionierung als «Bankwerker» hat sie sich zudem ein klares Profil gegeben.

Andreas Dietrich, vielen Dank für das Gespräch.

«Die Bank Thalwil genießt ein hohes Ansehen»

Glenn Oberholzer ist Partner der Stimmt AG und Experte für Kundenorientierung. Das Unternehmen begleitet die Bank Thalwil beim Strategie-Review 2024+. Dabei gibt der Kundenfokus die Richtung vor – Glenn Oberholzer verschafft Einblicke in die Herangehensweise.

Seit 1998 berät die Stimmt AG Unternehmen, näher bei ihren Kunden zu sein. Dabei legen Sie immer Wert auf einen maximalen Kundenfokus – so auch beim laufenden Strategieprozess der Bank Thalwil. Wie haben Sie sich auf die Prozessbegleitung vorbereitet?

Wir durften die Bank Thalwil schon für die Erarbeitung der letzten Strategie begleiten. Dabei haben wir auch die Kundenbedürfnisse in den Fokus gestellt. Es ist schön zu sehen, dass viele Elemente davon vor allem auf der Angebotsebene und der Markenpositionierung umgesetzt werden und sichtbar sind. Und so kam es, dass wir auch dieses Mal ein Teil der Strategieerarbeitung wurden. Als Spezialisten für Kundenfokus haben wir bestehende und potentielle Kundinnen und Kunden in den Strategieentwicklungsprozess eingebunden. Das zu wissen, ist zwingend, wenn eine Firma nicht Gefahr laufen will, eine Strategie am Markt vorbei zu erarbeiten. Und so haben wir zusammen mit der Bank Thalwil Menschen gesucht, die mit uns zusammen an mehreren Gruppendiskussionen ihre Sicht auf die Bankenbranche und die Bank Thalwil diskutieren.

Eine Strategie zu entwickeln, ist die wichtigste Managementaufgabe in einem Unternehmen. Wie beurteilen Sie die Vorgehensweise der Bankwerker?

Ich finde es toll, wie professionell die Bank Thalwil trotz ihrer Grösse und einer komfortablen Lage an das Thema herangeht. Sie könnten auch sagen: «Das Geschäft läuft ja, die

«Die Rolle von Onlinebanken und digitalen Angeboten im Banking nimmt zu – und auch Bank-Thalwil-Kunden brauchen diese Angebote.»

Region Zimmerberg boomt, da machen wir doch einfach, was wir immer schon gemacht haben.» Aber das ist gefährlich. Denn die Welt und gerade auch die Region Zimmerberg verändern sich. Die attraktive Lage zieht immer mehr Menschen an, die nicht hier geboren sind, also neue Zielgruppen, die die Bank Thalwil gar nicht kennen. Die Rolle von Onlinebanken und digitalen Angeboten im Banking nimmt zu – und auch Bank-Thalwil-Kunden brauchen diese Angebote. Zudem führt der Zusammenschluss der beiden Grossbanken zu vielen Verschiebungen nicht nur in der Struktur der Bankenwelt, sondern auch in der Einstellung und im Verhalten von Kundinnen und Kunden in der Region. Daher ist es umso wichtiger, dass sich die Bank Thalwil konstant kritisch hinterfragt.

In Workshops holen Sie Bestätigung und Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden der Bank Thalwil ab. Welche Veränderungen stellen Sie fest und wie gehen Sie mit den gesammelten Erkenntnissen um?

Es geht weniger um die Bestätigung als vielmehr darum, eine zusätzliche Perspektive in die Strategiearbeit zu bringen. Grundsätzlich haben wir in den Gruppendiskussionen gemerkt: Die Bank Thalwil genießt ein hohes Ansehen und auch die Positionierung als die Bankwerker ist sympathisch anders. Allerdings haben wir auch gesehen, dass Nicht-Kunden gar nicht genau wissen, was denn die Vorteile und Angebote der Bank Thalwil sind. Da liegt noch viel Potential im Thema.

Die Bank Thalwil orientiert sich an ihren Werten Gemeinschaft, Verlässlichkeit, Tatkraft und Leidenschaft. Sind diese Werte veraltet?

Im Gegenteil! Es sind Eigenschaften, die für Engagement und Vertrauen stehen. Genau die Bereiche, mit denen sich grös-

sere Finanzinstitute schwertun. Das haben wir auch in den Diskussionsrunden immer wieder gehört: Die Bank Thalwil ist eben wirklich da für ihre Kunden und auch für die Region. Bei der Bank Thalwil steht man zu seinem Wort und engagiert sich in vielfältiger Weise für die Region. Insofern sind die Werte hochaktuell und auch hochrelevant.

Glenn Oberholzer, vielen Dank für das Interview.

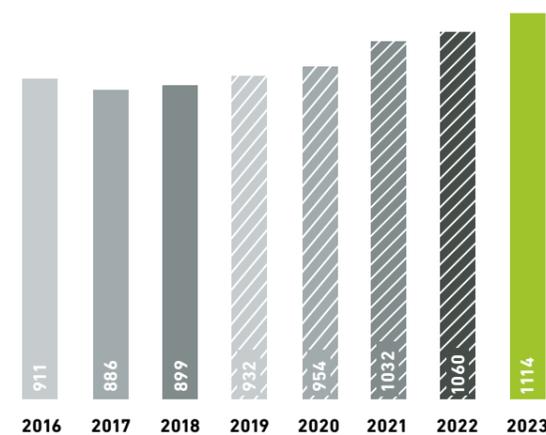
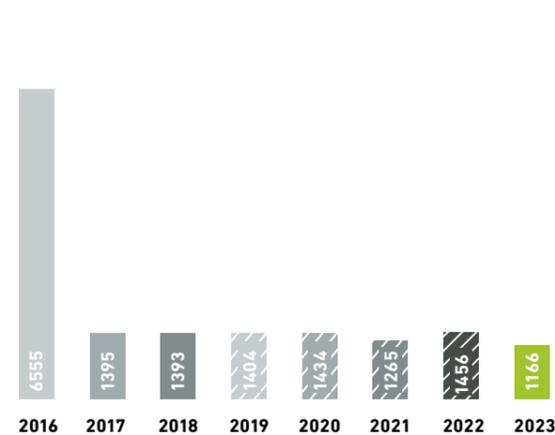
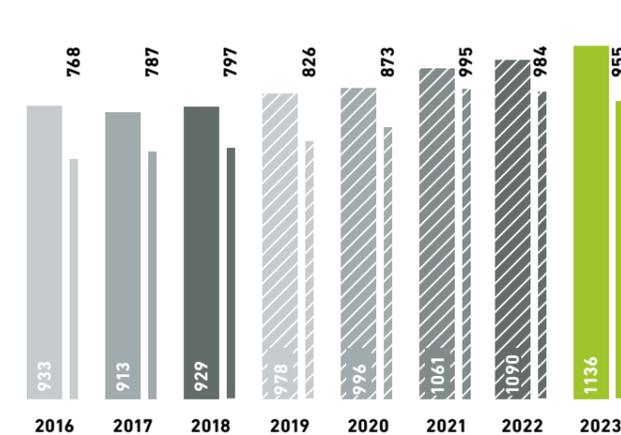


	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	85 056	130 386	- 45 330	- 34,77
Forderungen gegenüber Banken	12 908	6 474	6 434	99,38
Forderungen gegenüber Kunden	22 703	29 703	- 7 000	- 23,57
Hypothekarforderungen	1 113 556	1 060 181	53 375	5,03
Handelsgeschäft	14	21	- 7	- 33,33
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	112	141	- 29	- 20,57
Finanzanlagen	51 378	51 574	- 196	- 0,38
Aktive Rechnungsabgrenzungen	466	1 081	- 615	- 56,89
Beteiligungen	6 560	5 265	1 295	24,60
Sachanlagen	55 584	54 430	1 154	2,12
Immaterielle Werte	801	571	230	40,28
Sonstige Aktiven	277	146	131	89,73
Total Aktiven	1 349 415	1 339 973	9 442	0,70
Total nachrangige Forderungen	0	0	0	0,00
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	0,00

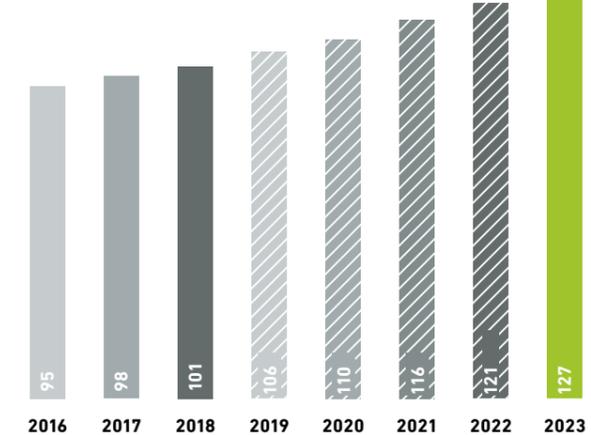
	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0,00
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	924 951	960 703	- 35 752	- 3,72
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	129	212	- 83	- 39,15
Kassenobligationen	30 053	23 689	6 364	26,86
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	215 500	181 800	33 700	18,54
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 040	2 975	1 065	35,80
Sonstige Passiven	771	840	- 69	- 8,21
Rückstellungen	42 914	44 881	- 1 967	- 4,38
Reserven für allgemeine Bankrisiken	38 200	35 100	3 100	8,83
Genossenschaftskapital	3 445	3 541	- 96	- 2,71
Gesetzliche Gewinnreserve	85 915	83 257	2 658	3,19
Freiwillige Gewinnreserven	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag	0	0	0	0,00
Gewinn	3 497	2 975	522	17,55
Total Passiven	1 349 415	1 339 973	9 442	0,70
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0,00
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	0,00

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	1 468	1 748	- 280	- 16,02
Unwiderrufliche Zusagen	20 076	25 734	- 5 658	- 21,99
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3 653	3 653	0	0,00
Verpflichtungskredite	0	0	0	0,00

Entwicklung der Hypothekarforderungen
in CHF Mio.**Entwicklung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken**
in CHF 1000**Entwicklung Ausleihungen/Kundengelder**
in CHF Mio.

breit: Ausleihungen schmal: Kundengelder

Entwicklung der Reserven
in CHF Mio.

Erfolgsrechnung

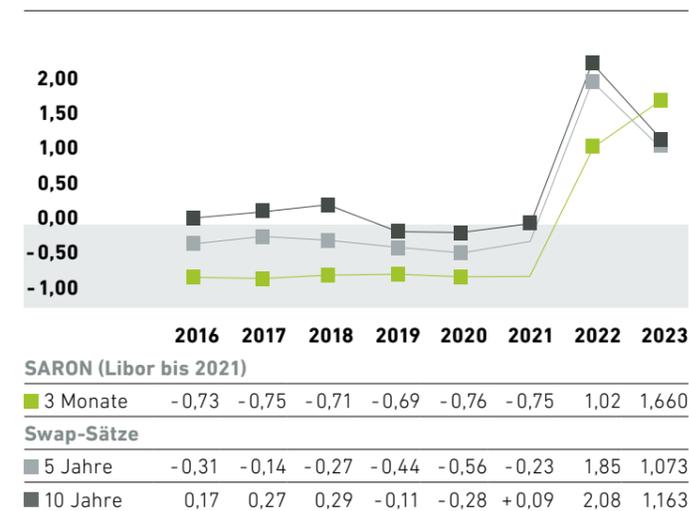
	2023	2022	Veränderungen	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	19 590	12 854	6 736	52,40
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	0	28	-28	-100,00
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	330	391	-61	-15,60
Zinsaufwand	-3 755	-893	-2 862	320,49
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	16 165	12 380	3 785	30,57
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	137	-31	168	-541,94
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	16 302	12 349	3 953	32,01
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2 060	2 013	47	2,33
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	7	8	-1	-12,50
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1 024	1 016	8	0,79
Kommissionsaufwand	-464	-620	156	-25,16
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 627	2 417	210	8,69
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	593	602	-9	-1,50
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	446	-446	-100,00
Beteiligungsertrag	203	130	73	56,15
Liegenschaftenerfolg	1 778	1 703	75	4,40
Anderer ordentlicher Ertrag	5	6	-1	-16,67
Anderer ordentlicher Aufwand	-10	-40	30	-75,00
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1 976	2 245	-269	-11,98
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	-7 865	-6 965	-900	12,92
Sachaufwand	-5 303	-4 519	-784	17,35
Subtotal Geschäftsaufwand	-13 168	-11 484	-1 684	14,66
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-2 515	-1 463	-1 052	71,91
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-128	27	-155	-574,07
Geschäftserfolg	5 687	4 693	994	21,18
Ausserordentlicher Ertrag	460	12	448	3 733,33
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0,00
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-1 000	-300	-700	233,33
Steuern	-1 650	-1 430	-220	15,38
Gewinn	3 497	2 975	522	17,55

Gewinnverwendung

	2023	2022	Veränderungen	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Gewinn	3 497	2 975	522	17,55
Gewinnvortrag	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn	3 497	2 975	522	17,55
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-3 192	-2 658	-534	20,09
Ausschüttung auf dem Genossenschaftskapital	-305	-317	12	-3,79
Gewinnvortrag	0	0	0	0,00

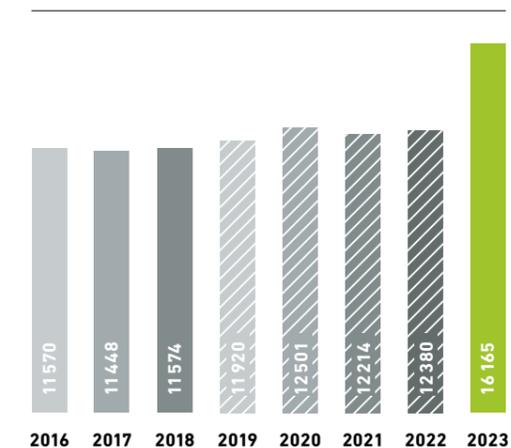
Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen

in %



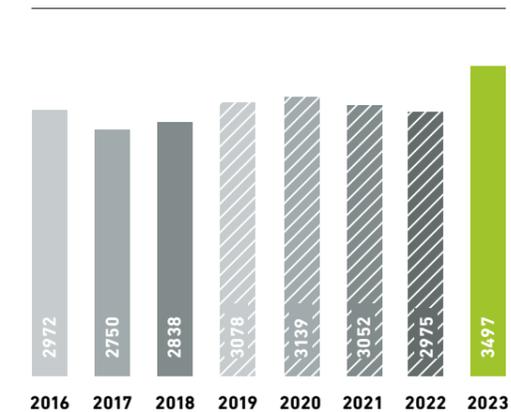
Entwicklung des Brutto-Erfolgs Zinsengeschäft

in CHF 1000



Entwicklung des Gewinns

in CHF 1000



Eigenkapitalnachweis

in CHF 1000	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinnvortrag	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3 541	83 257	35 100	0	2 975	124 873
Gewinnverwendung						
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	0	2 658	0	0	-2 658	0
Dividende	0	0	0	0	-317	-317
Nettoveränderung des Gewinnvortrages	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	55	0	0	0	0	55
Kapitalherabsetzung	-151	0	0	0	0	-151
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	3 100	0	0	3 100
Gewinn	0	0	0	0	3 497	3 497
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3 445	85 915	38 200	0	3 497	131 057

Anhang

FIRMA, RECHTSFORM UND SITZ DER BANK

Die Bank Thalwil Genossenschaft ist eine Genossenschaft mit Sitz in Thalwil. Sie unterhält Geschäftsstellen in Adliswil, Kilchberg und Langnau am Albis.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank Thalwil Genossenschaft erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-

Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2023	2022
USD	0,842	0,925
EUR	0,931	0,989
GBP	1,073	1,115

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basierend auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die

aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Fair Value bewertet und bilanziert.

Bei Strukturierten Produkten in einfachen Verhältnissen wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine getrennte Bewertung von Basisinstrument und Derivat verzichtet. Die Bewertung erfolgt zum Niederstwert.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen linear bis zur Aktivierungsuntergrenze bzw. den steuerlichen Mindestaktivierungskriterien. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften max. 50 Jahre
- Technische Installationen max. 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen max. 5 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für erkennbare Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» werden nach Bedarf Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet. Für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei Kontokorrentkrediten werden ebenfalls Rückstellungen für Ausfallrisiken gebucht.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Rückstellungen wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirt-

schaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Änderungen.

RISIKOMANAGEMENT

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert.

Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess sowie
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsebenen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat quartalsweise einen ausführlichen Risikoreport. Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen sicher.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie teilt die durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten den einzelnen Organisationseinheiten zu und delegiert entsprechende Kompetenzen. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt. Die Risikokontrolle überwacht die Limiteneinhaltung sowie die regulatorischen Vor-

gaben. Zusätzlich koordiniert die Risikokontrolle die Berichterstattung über alle Risiken.

Kreditrisiko

Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine vertiefte Beurteilung des Kreditrisikos und damit für qualitativ hochstehende Kreditentscheide;
- die Risikopositionen werden durch ausgewiesene Fachleute eng überwacht und durch Limiten begrenzt;
- periodische Beurteilung der Entwicklung der Branchen und des Kreditportfolios.

Die Verkaufsverantwortung und die Verantwortung für den Kreditentscheid sind getrennt. Kreditkompetenzträger sind die Abteilung Kredite bzw. die Geschäftsleitung. Für Kredite mit reduziertem und überschaubarem Risiko (Standard- und Handschlagkredit) sind die Bewilligungskompetenzen an die Segments- bzw. Marktgebietsleitung delegiert. Der Verwaltungsrat ist für die Genehmigung von Grosskrediten und Organkrediten zuständig. Diese Kreditentscheide können nur innerhalb der bankintern festgelegten Parameter im vordefinierten Entscheidungsprozess vorgenommen werden. Die von den Kundenberatern unabhängige Abteilung Kredite verarbeitet die bewilligten Kredite und ist auch für die Schlusskontrolle verantwortlich.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität des Kunden und Transparenz, Plausibilität, Tragbarkeit und Verhältnismässigkeit des Geschäfts. Die Kreditpolitik wird regelmässig überprüft und durch detaillierte interne Weisungen und Prozessbeschreibungen ergänzt.

Bei der Bonitätsbeurteilung, mit welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, steht das Rating im Mittelpunkt. Das Rating stellt die Risikoeinschätzung dar und misst die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kundenpositionen. Angewendet wird das Rating grundsätzlich auf alle Kreditkunden. Das Rating dient auch zur Festsetzung risikogerechter Konditionen.

Die Bank verwendet 13 Rating-Klassen, wobei jede Klasse einer festen Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet ist.

Die Rating-Systematik beruht auf einem mathematisch/statistischen Modell, welches den Kreditentscheid unterstützt. Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. In die Beurteilung fliesen neben quantitativen Faktoren auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers ein.

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Dabei werden für die Ermittlung der maximalen Kredithöhe eine Vielzahl von Finanzparametern berücksichtigt. Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt auch für die Kreditengagements gegenüber Privatkunden. Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zu Grunde. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektnutzung. Bei schlechter Bonität wird auf den Liquidationswert der Sicherheiten abgestellt. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit wird zur Bewirtschaftung der Gegenparti- bzw. der Ausfallrisiken ein mehrstufiges Limitensystem verwendet. Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine umfassende Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Die Risikokontrolle überwacht die Einhaltung der Limiten.

Die Überprüfung der angemessenen Einstufung der Gegenpartei und damit auch der Höhe der Limite erfolgt in der Regel auf jährlicher Basis. Bei extremen Marktereignissen wird eine tägliche Lagebeurteilung vorgenommen, um ohne Verzug auf erhöhte Risikosituationen reagieren zu können.

Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und

Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability Managements (ALM) durch das Risk Committee der Bank (RISCO), das aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung, dem Leiter Anlagen + Vorsorge und dem Leiter Kredite besteht.

Die Risikomanagement-Funktion betreibt das ALM-System und misst anhand der Duration-Berechnungen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank. Die Duration übriger Bilanzpositionen mit variabler Zinsbindung wird produkteabhängig modelliert (repliziert). Die Analyse des wirtschaftlichen Umfeldes und die Erstellung daraus abgeleiteter Zinsprognosen beinhaltet auch eine regelmässige Analyse der Einkommens- und Werteffekte. Je nach Einschätzung der Zinsentwicklung kann das RISCO entsprechende Absicherungsmassnahmen innerhalb definierter Risikolimiten und innerhalb definierter Absicherungsstrategien vornehmen. Zu diesem Zweck werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Daneben werden mittels Stressszenarien die Auswirkungen nichtparalleler Veränderungen der Zinskurve beurteilt. Auch für das standardmässig verwendete Stressszenario existiert eine Limite, deren Einhaltung überwacht wird.

Andere Marktrisiken

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

Handelsgeschäft

Die Limiten für das Handelsbuch werden vom Verwaltungsrat bewilligt und periodisch auf deren Einhaltung überprüft. Basis für die Messung auf Gesamtbankebene bildet der gewichtete Marktwert. Als Risikomass wird der vom Verwaltungsrat genehmigte Anrechnungssatz angewendet.

Liquidität

Die Liquiditätsstrategie der Bank wird vom RISCO erarbeitet und von der Geschäftsleitung sowie vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Abteilung Finanzen stellt sicher, dass Limiten und Ziele eingehalten werden. Liquiditätsposition, Finanzierungssituation und Konzentrationsrisiken werden quartals-

weise dem Risk Committee der Bank gemeldet. Die Liquiditäts- und Finanzierungslimiten werden jährlich durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat genehmigt. Dabei werden die aktuelle und geplante Geschäftsstrategie und der Risikoappetit berücksichtigt.

Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Zudem wird das Finanzierungsrisiko über eine Optimierung der Bilanzstruktur gesteuert.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Frühwarnindikatoren und Liquiditätskennzahlen und beschreibt Notfallverfahren. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt. Alle wesentlichen erwarteten Mittelflüsse und die Verfügbarkeit von erstklassigen Sicherheiten, welche zur Aufnahme zusätzlicher Liquidität eingesetzt werden könnten, werden regelmässig überprüft.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt. Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kunden, der Genossenschafter und des Regulators sicherzustellen.

Die Risikoidentifikation geschieht anhand des Risikoinventars. Die Beurteilung der im Risikoinventar identifizierten Ereignistypen erfolgt nach den Dimensionen Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung (Verlusthöhe). Die Risikokontrolle führt eine Datenbank über die Schadenfälle mit eingetretenen Verlusten. Für die Risikosteuerung werden die möglichen Verlustereignisse in verschiedene Risikogruppen eingeteilt und risikogerechte Massnahmen zur Minderung der Verlustpotentiale definiert.

Das Audit Ressort des Verwaltungsrats überprüft jährlich die Politik über die operationellen Risiken, welche zusammen mit konkretisierenden Weisungen als Grundlage

für die Risikobewirtschaftung dienen. In den Bereichen Prozessmanagement, Informationssicherheit und Kontrollsysteme werden risikomindernde Massnahmen implementiert. Dazu gehört auch die Sicherstellung des operativen Geschäftsbetriebs im Fall von internen und externen Schadensereignissen und Katastrophen.

Die Schlüsselkontrollen wurden nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert. Alle Abteilungen der Banken führen in der Regel auf jährlicher Basis eine Beurteilung interner Kontrollprozesse durch, bei dem sie die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilen und allfällige Verbesserungsmaßnahmen ergreifen. Das Business Continuity Management wird jährlich auf die Wirksamkeit getestet. Die Erkenntnisse aus diesen Überprüfungsmaßnahmen werden im Operational-Risk-Management-Ausschuss behandelt und mit der Geschäftsleitung und dem Audit Ressort besprochen.

METHODEN ZUR IDENTIFIKATION VON AUSFALLRISIKEN UND ZUR FESTLEGUNG DES WERTBERICHTIGUNGSBEDARFS

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert sämtliche Kundenausleihungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtet. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Für die Rating-Klassen 9 bis 10 werden somit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse und werden auf Einzelbasis auf dem ungedeckten Teil dieser Forderungen errechnet (50% bzw. 75%).

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdete Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie gebildete Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser Posten 5% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Am Ende des Berichtsjahres besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Für Kontokorrentkredite mit entsprechenden Kreditlimiten, für welche eine Risikovorsorge notwendig ist und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Rz 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

BEWERTUNG DER DECKUNGEN

Bei der Schätzung von Sicherheiten stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Hedonischer Wert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte/Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

GESCHÄFTSPOLITIK BEIM EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN UND HEDGE ACCOUNTING

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden RISCO-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

GRÜNDE, DIE ZU EINEM VORZEITIGEN RÜCKTRITT DER REVISIONSSTELLE GEFÜHRT HABEN

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

Informationen zu den Bilanzgeschäften

DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

Deckungsart	Hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total	
in CHF 1000					
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden	1 026	19 348	2 899	23 273	
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften	1 052 888		0	1 052 888	
Büro- und Geschäftshäuser	6 796		0	6 796	
Gewerbe und Industrie	43 862		0	43 862	
Übrige	10 606		0	10 606	
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	1 115 178	19 348	2 899	1 137 425
	31.12.2022	1 063 253	23 599	4 488	1 091 340

Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen -1 166

Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	1 114 581	19 348	2 330	1 136 259
	31.12.2022	1 062 381	23 539	3 964	1 089 884

Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen	425	714	329	1 468	
Unwiderrufliche Zusagen	12 491	2	7 583	20 076	
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			3 653	3 653	
Total Ausserbilanz	31.12.2023	12 916	716	11 565	25 197
	31.12.2022	19 110	2 799	9 226	31 135

Angaben zu gefährdeten Forderungen

	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen	
in CHF 1000					
Gefährdete Forderungen	31.12.2023	362	75	287	272
	31.12.2022	494	90	404	390

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der kleinere Wert

Aufgliederung des Handelsgeschäftes

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1000		
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	14	21
Total Handelsbestände in Wertschriften	14	21
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente		Absicherungsinstrumente					
	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen	Wiederbeschaffungswerte			Kontraktvolumen	
	positive	negative		positive				negative
in CHF 1000								
Devisen/Edelmetalle								
Terminkontrakte inkl. FRAs	112	104	7 992	0	25	925		
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0		
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2023	112	104	7 992	0	25	925	
	31.12.2022	77	66	11 039	64	146	9 360	

	Positive Wiederbeschaffungswerte		Negative Wiederbeschaffungswerte	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2023	112	129	129
	31.12.2022	141	129	129

Aufgliederung nach Gegenparteien:

	Zentrale Clearingstelle	Banken und Effekthändler	übrige Kunden	
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	31.12.2023	0	0	112
	31.12.2022	0	105	36

Finanzanlagen

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1000	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Fair Value
Schuldtitel	50 748	49 607	48 842	45 392
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	50 748	49 607	48 842	45 392
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	629	1 963	660	4 326
davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
Edelmetalle	1	4	1	4
Liegenschaften	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	51 378	51 574	49 503	49 722
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	50 748	49 607	48 842	45 392

* mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Gegenparteien nach Rating

	Schuldner höchster Bonität / sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	ohne Rating
in CHF 1000						
Buchwert der Schuldtitel	41 190	0	0	0	0	9 558

Unter «ohne Rating» sind u.a. Titel von öffentlich-rechtlichen Körperschaften enthalten, die über kein Rating einer anerkannten Ratingagentur verfügen.

Beteiligungen

	bisher auf-gelaufene Anschaffungswert	Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
in CHF 1000									
mit Kurswert	0	0	0					0	0
ohne Kurswert	6 048	- 783	5 265	1 307	400	0	- 412	6 560	
Total Beteiligungen	6 048	- 783	5 265	1 307	400	0	- 412	6 560	0

Bei den Umgliederungen handelt es sich um die Umbuchung von regionalen Beteiligungstiteln von den Finanzanlagen in die Beteiligungen. Die Umbuchung dieser Titel erfolgte zum Buchwert.

Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in %)
Deloris AG, Zürich	Treuhand und Finanzplanung	100	100	100	100

Sachanlagen

	bisher auf-gelaufene Anschaffungswert	Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
in CHF 1000							
Bankgebäude	16 661	- 3 407	13 254	3 735	- 2 980	- 238	13 771
Anderere Liegenschaften	53 996	- 12 959	41 037	223		- 719	40 541
Übrige Sachanlagen	432	- 293	139	1 587		- 454	1 272
Total Sachanlagen	71 089	- 16 659	54 430	5 545	- 2 980	- 1 411	55 584

Es bestehen keine operativen Leasings im Berichts- sowie im Vorjahr.

Immaterielle Werte

	Anschaffungswert	bisher auf-gelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
in CHF 1000							
Lizenzen		0	0	0			0
Übrige immaterielle Werte	1 153	- 582	571	922		- 692	801
Total immaterielle Werte	1 153	- 582	571	922	0	- 692	801

Sonstige Aktiven und Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
in CHF 1000	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Ausgleichskonto	0	0	8	11
Indirekte Steuern	134	130	484	116
Abrechnungskonten	8	0	0	0
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	135	16	279	713
Total	277	146	771	840

Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeter oder abgetretener Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2023		31.12.2022	
in CHF 1000	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel*	3 311	0		
Forderungen gegenüber Banken	0	0	100	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	0	0	0
Hypothekarforderungen	393 109	232 740	326 626	196 344
Finanzanlagen	1 000	0	1 000	0
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	keine		keine	

* Der Betrag dient der Sicherstellung der hälftigen Zahlungsverpflichtung der Bank gegenüber esisuisse in Höhe von CHF 6,62 Mio.

Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der Bank per Bilanzstichtag und im Vorjahr.

«Die Mitarbeitenden der Bank Thalwil Genossenschaft waren im Berichtsjahr bei der Trianon Sammelstiftung im Beitragsprimat versichert. Männer und Frauen erreichen das Rentenalter mit 65 Jahren. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Trianon Sammelstiftung deckt die obligatorischen Leistungen nach BVG sowie überobligatorische Leistungen gemäss Vereinbarung ab. Des Weiteren besteht eine Kaderversicherung beim VZ Vermögenszentrum, die ausschliesslich überobligatorische Leistungen abdeckt.

Die Trianon Sammelstiftung ist eine Sammelstiftung, bei der für jede angeschlossene Unternehmungsguppe ein eigenes, halb-autonomes Vorsorgewerk mit individuellem Deckungsgrad gebildet wird. Jedes so konstituierte Vorsorgewerk verfügt über eine eigene Vorsorgekommission, welche über die Anlagestrategie, Verzinsungspolitik, Umwandlungssatz und die technischen Grundlagen entscheidet.»

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung/Arbeitgeberbeitragsreserve

Laut der geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad per 31.12.2022 des Vorsorgewerks Bank Thalwil bei der Trianon Sammelstiftung 99,08 % (2021: 118,52 %)

Gemäss provisorischer Information der Trianon Sammelstiftung bestand per Ende 2023 ein Deckungsgrad von 103,1 % bei einem technischen Zinssatz von 1,75 % (Deckungskapital Aktivversicherte) und 1,75 % (Deckungskapital Rentner).

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die auf die Periode abgegrenzten laufenden Beiträge betragen im Berichtsjahr CHF 542 (Vorjahr CHF 508). Dieser Betrag wurde vollständig dem Personalaufwand belastet.

Es besteht weder im Berichts- noch im Vorjahr eine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

	gewichteter durchschnittlicher Zinssatz	Fälligkeiten	Betrag Berichtsjahr
in CHF 1000			
Pfandbriefdarlehen (Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG)	1,09%	2024–2049	215 500
Total			215 500

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

	innerhalb eines Jahres	>1–≤ 2 Jahre	>2–≤ 3 Jahre	>3–≤ 4 Jahre	>4–≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
in CHF 1000							
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	19 000	15 000	15 000	20 000	20 000	126 500	215 500
Total	19 000	15 000	15 000	20 000	20 000	126 500	215 500

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihre Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösun- gen z.G. Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
in CHF 1000						
Rückstellungen für Ausfallrisiken	25	-	103	-	-	128
Rückstellung für wahrscheinliche Verpflichtungen (gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	-	-	-	-	-	-
Rückstellung für inhärente Ausfallrisiken	25	-	103	-	-	128
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	44 856	-27	-2 100	57	-	42 786
Total Rückstellungen	44 881	-27	-1 997	57	-	42 914
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	390	-86	-	35	-67	272
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	1 066	-	-103	1	-70	894
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	1 456	-86	-103	36	-137	1 166
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	35 100	-	2 100	-	1 000	38 200

Darstellung des Gesellschaftskapitals

	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1000		
Genossenschaftskapital		
Gesamtnominalwert	3 445	3 541
Stückzahl	3 445	3 541
Dividendenberechtigtes Kapital	3 445	3 541

Nicht ausschüttbare Reserven

	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1000		
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserven	1 723	1 771
Total nicht ausschüttbare Reserven	1 723	1 771

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1000				
Verbundene Gesellschaften	0	122	240	0
Organgeschäfte*	4 772	5 278	1 469	1 789

* Im Berichtsjahr wurden keine Transaktionen mit nahestehenden Personen getätigt, welche den Umfang des Geschäftsbetriebes wesentlich tangierten. Verwaltungsrat und Mitarbeitende erhalten branchenübliche Vergünstigungen gemäss Personalreglement.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3–12 Monaten	fällig nach 1–5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immo- bilisiert	Total	
in CHF 1000									
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	81 745	3 311						85 056	
Forderungen gegenüber Banken	5 722	0	3 551	3 635	0	0		12 908	
Forderungen gegenüber Kunden	1 021	4 940	97	1 077	7 573	7 995		22 703	
Hypothekarforderungen	108	371 060	39 720	64 857	324 609	313 202		1 113 556	
Handelsgeschäft	14							14	
Positiver Wiederbeschaf- fungswert derivater Finanzinstrumente	112							112	
Finanzanlagen	630		0	1 302	21 730	27 716		51 378	
Total	31.12.2023	89 352	379 311	43 368	70 871	353 912	348 913	0	1 285 727
	31.12.2022	138 990	324 791	33 505	52 533	351 869	376 792	0	1 278 480
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0		0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	475 423	321 659	78 227	49 642	0	0		924 951	
Negativer Wiederbe- schaffungswert derivater Finanzinstrumente	129							129	
Kassenobligationen			276	6 551	21 600	1 626		30 053	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			9 000	10 000	70 000	126 500		215 500	
Total	31.12.2023	475 552	321 659	87 503	66 193	91 600	128 126	0	1 170 633
	31.12.2022	587 049	347 985	11 828	35 962	84 538	99 042	0	1 166 404

Der in der Linie «kündbar» ausgewiesene Betrag in der Position «Flüssige Mittel» betrifft die Sicherstellung der hälftigen Zahlungsverpflichtung an die esisuisse im Zusammenhang mit der Einlagensicherung.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualforderungen und -verpflichtungen

	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1000		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	0	0
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	1 468	1 748
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	1 468	1 748
Total Eventualforderungen	keine	keine

Verpflichtungskredit

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Verpflichtungskredite.

Treuhandgeschäfte

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Treuhandgeschäfte.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1000		
Zinsinstrumente (inkl. Fonds)	0	0
Beteiligungstitel (inkl. Fonds)	-1	-91
Devisen	590	681
Rohstoffe/Edelmetallhandel	4	12
Total	593	602

Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

Die Erfolgsrechnung enthält keine wesentlichen Negativzinsen auf Aktivgeschäften.

	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1000		
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	0	270

Personalaufwand

	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1000		
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6 400	5 493
Sozialleistungen	1 002	912
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	463	560
Total	7 865	6 965

Sachaufwand

	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1000		
Raumaufwand	384	328
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 858	1 751
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	198	165
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	100	108
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	100	108
davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	2 763	2 167
Total	5 303	4 519

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ausserordentlicher Ertrag

	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1000		
Erlös aus Liegenschaftsverkauf	444	0
Diverse	16	12
Total	460	12

Ausserordentlicher Aufwand

	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1000		
Diverse	0	0
Total	0	0

Veränderung von stillen Reserven

Das Kantonale Steueramt Zürich hat die Parameter für steuerlich akzeptierte Pauschalwertberichtigungen nach unten angepasst. Der Anteil steuerlich nicht mehr zulässiger stiller Reserven muss innerhalb von 6 Jahren linear vollständig versteuert werden. In diesem Zusammenhang wird jeweils der zur Versteuerung fällige Teil in die Reserven für allgemeine Bankrisiken übertragen und kann so zukünftig als Eigenkapital angerechnet werden. Im Berichtsjahr wurden stille Reserven im Umfang von CHF 2,10 Mio. (2022: CHF 2,10 Mio.) aufgelöst und in die Reserven für allgemeine Bankrisiken umgebucht.

Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken

	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1000		
Neubildung	1 000	300
Total	1 000	300

Zusätzliche erfolgsneutrale Äufnung der Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 2,10 Mio. (2022: CHF 2,10 Mio.) via Umbuchung aus den übrigen Rückstellungen.

Steueraufwand

	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1000		
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	1 650	1 430
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Total	1 650	1 430
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges in %	29,0	30,5

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Bank Thalwil Genossenschaft, Thalwil

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank Thalwil Genossenschaft (die Genossenschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 24 bis 47) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andrea Huber
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 2. Februar 2024



Corporate Governance

Mitglieder des Verwaltungsrats

Name	Wohnort	Jahrgang	Nationalität	Funktion (alle nicht exekutiv)	Ausschussmitglied	Erstmalige Wahl	verbleibende Amtsdauer	Beruf	Beruflicher Hintergrund/Ausbildung
Dr. oec. publ. Mari-Lutz Karin	Horgen	1963	CH	Präsidentin		2003	2024	Dr. oec. publ. Kommunikationsberaterin Partnerin Mari & Schmid PR Consulting AG, Zürich Partnerin Lemongrass Communications AG, Zürich PR-Beraterin Farner PR und Consulting AG, Zürich Leiterin Public Relations, Credit Suisse Private Banking Doktorandenstudium der Wirtschaftswissenschaften, Promotion, Universität Zürich Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich	Bank Thalwil Genossenschaft Präsidentin des Verwaltungsrats
lic. iur. Steinegger Marcel C.	Kilchberg	1961	CH	Vizepräsident	Prüf- und Risikoaus-schuss	2005	2024	Rechtsanwalt Rechtsanwalt, Partner, MLL Meyerlustenberger Lachenal Froriep AG, Zürich LL.M. Master's Degree in Comparative Law an der University of San Diego, USA Rechtsanwaltspatent Zürich Studium an der Universität Zürich mit Abschluss lic. iur.	Bank Thalwil Genossenschaft Vizepräsident des Verwaltungsrats
Kleeb Roland	Erlenbach	1966	CH	Mitglied		2022	2024	Interim CFO für Mittelstandunternehmen Managing Partner FS Partners AG, Zürich NDS Executive Master Corporate Finance, Zug Dipl. Treuhandexperte, Zürich Dipl. Betriebsökonom FH, Zürich Treuhand mit eidg. Fachausweis, Zürich Kaufmännische Lehre, Thun	Bank Thalwil Genossenschaft Mitglied des Verwaltungsrats
Ammann Andreas	Oberrieden	1968	CH	Mitglied		2022	2024	Partner & Mitglied des Verwaltungsrats Wüest Partner AG Mitglied des Verwaltungsrats der Datahouse AG VR-CAS HSG (Certified Director for Board Effectiveness) Eidgenössischer Fachausweis Immobilienschätzer NDS Betriebswirtschaft und Management, HWV Aargau Dipl. Architekt ETH Zürich, SIA	Bank Thalwil Genossenschaft Mitglied des Verwaltungsrats
Prof. Dr. oec. publ. Nadig Linard	Cham	1962	CH	Mitglied	Prüf- und Risikoaus-schuss	2014	2024	Dozent und Projektleiter Hochschule Luzern Institutsleiter Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ und Mitglied der Departementsleitung Hochschule Luzern – Wirtschaft Maitre Assistant, Université de Fribourg Visiting Scholar, Visiting Professor an verschiedenen Universitäten, RMIT Melbourne, ESSEC Paris, Wharton School Philadelphia, University of Washington Seattle Dissertation Universität Zürich Studium Wirtschaftswissenschaften Universität Zürich	Bank Thalwil Genossenschaft Mitglied des Verwaltungsrats

Mitglieder der Geschäftsleitung

Name	Wohnort	Jahrgang	Nationalität	Funktion (alle nicht exekutiv)	Mitglied Geschäftsleitung seit	Beruflicher Hintergrund/Ausbildung
Meichtry Sandro	Oberlunkhofen	1968	CH	CEO Vorsitzender der Geschäftsleitung	2017	Leiter Private Banking/Mitglied der Geschäftsleitung, Neue Aargauer Bank AG, Brugg Marktbereichsleiter Private Banking Ausland, Zürcher Kantonalbank, Zürich Advanced Executive Program am Swiss Finance Institute SFI Betriebsökonom KLZ, KLZ Zürich NDS Financial Consultant FH, ZH Winterthur EMBA FH mit Vertiefung Banksteuerung und -führung, Kalaidos Zürich
Gamma André	Zürich	1981	CH	Ressortleiter Banksteuerung	2020	Leiter Finanzen & Personal, Bank Thalwil Genossenschaft Leiter Finanzen & Logistik, Bank Thalwil Genossenschaft CAS Leadership IAP, ZHAW Zürich DAS Personalpsychologie IAP, ZHAW Zürich Dipl. Bankwirtschafter HF
Plüss Roger	Kloten	1969	CH	Ressortleiter Marktleistungen	2022	Leiter Programm Management Finanzierungen, Zürcher Kantonalbank Mitgründer, Co-Geschäftsleiter der Firma Finovo AG Aufbau der zentralisierten Finanzierungsabwicklung und Leiter Verarbeitung Basisfinanzierungen, Zürcher Kantonalbank Master of Advanced Studies in Business Information Management Betriebsökonom FH
						Bank Thalwil Genossenschaft Mitglied der Geschäftsleitung, Ressortleiter Banksteuerung
						Bank Thalwil Genossenschaft Mitglied der Geschäftsleitung, Ressortleiter Marktleistungen

Wir Bankwerker sind online und an vier regionalen Standorten für unsere Kunden da.

In Thalwil,
Adliswil,
Kilchberg und
Langnau

Bank Thalwil Genossenschaft

Geschäftsstelle Thalwil

Gotthardstrasse 14
8800 Thalwil
Telefon +41 44 723 88 88
Fax +41 44 723 88 00
info@bankthalwil.ch

Geschäftsstelle Adliswil

Albisstrasse 15
8134 Adliswil
Telefon +41 44 712 60 30
Fax +41 44 712 60 39
info@bankthalwil.ch

Geschäftsstelle Kilchberg

Bahnhofstrasse 7
8802 Kilchberg
Telefon +41 44 716 50 50
Fax +41 44 716 50 59
info@bankthalwil.ch

Geschäftsstelle Langnau

Neue Dorfstrasse 20
8135 Langnau
Telefon +41 44 713 22 24
Fax +41 44 713 22 25
info@bankthalwil.ch

www.bankthalwil.ch



DIE BANKWERKER

bank|thalwil